

Bezugsgebühr:

Bestellungsbedingungen...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Julius Bentler, Dresden, Wallstr. 15

Gegründet 1856.

Anzeigen-Carri.

Entnahme von Aufhängungen...

Bernhardstraße: Num 1 Nr. 11 und Nr. 2098.

Es werden zu kaufen gesucht...

Ferd. Dettmann, Dresden, König Johannstr. Optisch-mechan. Institut...

Heinr. Meyers Lebertran, Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Winter-Paletots 35 bis 100 Mk. Sacco-Anzüge 35 bis 100 Mk. Robert Kunze, Allmarkt Rathaus.

Nr. 15. Spigel: Ausweisung aus Frankreich... Freitag, 15. Januar 1904.

Di: Ausweisung des Reichstagsabgeordneten Delfor aus Frankreich.

Der Ausweisung des elssässischen Reichstagsabgeordneten Abbé Delfor aus Frankreich eine internationale Tragweite beizumessen, heißt den Vorgang übertrieben.

Dennoch bietet die Ausweisung des protestantischen Mitgliedes des deutschen Reichstages einige lehrreiche politische Momente.

In Deutschland geistert heute der Ultramontanismus allerdings besser, als unter dem Regiment der kulturkämpferischen dritten Republik.

man kann es dem französischen Minister des Innern kaum verargen, daß er den Verzicht des deutschen Reichstagsabgeordneten...

Weil den Vertretern der schwarzen Internationale jederzeit und in allen Lagen und Umständen die internationale Solidarität der ultramontanen Interessen der höchste, maßgebende Gesichtspunkt bleibt...

In dem Ausweisungsbefehl wird der deutsche Reichstagsabgeordnete Delfor als „Ausländer“, als „deutscher Untertan“ behandelt.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. Januar. Zur ostasiatischen Krise.

Röln. Der Petersburger Korrespondent der „Röln. Ztg.“ drückt: Die gesamte russische Presse zeigt in den letzten Tagen eine veränderte, erregte Stimmung...

Paris. Zu der heutigen Meldung eines Morgenblattes von einer anscheinend unmittelbar bevorstehenden freundschaftlichen Intervention Frankreichs und Englands...

London. (Priv.-Tel.) Aus Kanton meldet „Daily Mail“, Japan unterhandelt wegen Aufkaufs des gegenwärtig hier liegenden Dampfers „Frade“ vom Norddeutschen Lloyd...

Suez. Der englische Kreuzer „King Alfred“ und der russische Kreuzer „Amirali-Tonstov“ sind hier eingetroffen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Die Einstellung des beim Landgericht zu Halle gegen den Abg. Thiele schwebenden Strafverfahrens während der Dauer der Session wird unbedingtes Bedingnis sein...

Die oben gehörten Ausführungen mögen zwar dem Herzen des Interpellanten alle Ehre, aber die verantwortliche Regierung muß ihre fähige Ruhe bewahren...

Erlebe und Kinder-Milch (Trockenmilch)

Meiner Rückkehr aus dem Süden nach Genehmigung von erster Krankheit in ganz besonders wohlthuernde Weise zum Ausdruck gelangt sind. Mit Verwirklichung der Reine Erwartung beschäftigt, daß die Entwicklung der bürgerlichen Verhältnisse seit dem wirtschaftlichen Zusammenbrüche des Jahres 1901 fortgesetzt in aufsteigender Richtung sich bewegt, und wenn in der Adreße noch auf das volle Gelingen der Deutschen Städteausstellung und auf die wertvollen Anregungen und Ausblicke hingewiesen wird, welche für die sozialen Aufgaben der Gemeindefürsorge sich durch das erstmalige Zusammentreten der amtlichen Vertreter der Städte zu einem Deutschen Städtetage eröffnen haben, so kann die Vertretung Meiner Haupt- und Residenzstadt Meiner realen Anteilnahme an diesen Erfolgen gewiß sein. Die großen Aufgaben, welche die stetig fortschreitende Entwicklung Dresdens und neuerdings namentlich die Aufnahme zahlreicher Vororte in den Stadtverband der städtischen Verwaltung stellt, werde ich auch ferner mit besonderem Interesse verfolgen und gebe ich auch hierzu gern den städtischen Kollegien unter herzlichem Danke für die Mir und allen Mitgliefern Meines Hauses dargebrachten Glück- und Segenswünsche die wiederholte Versicherung Meines besonderen landsväterlichen Wohlwollens. Dresden, am 8. Januar 1904. Georg.

Auf der Requirirung ist zu erwähnen, daß der Rat beschloß, ein neues Schulhaus für die Kinder der Kirchhof- und Gerichtstraße gelegenen Teiles zur Zeit keine Folge zu geben. Kollegium nimmt von dem Ratsschreiber Kenntnis. — Ueber eine anderweitige Bekräftigung des Herrn Baumeisters Otto Jung über die Unterbringung der Kinderpoliklinik mit Säuglingsheim im Hause Wormler Straße 4 geht das Kollegium zur Tagesordnung über. Es erfolgte zunächst gemäß den Vorschlägen des Wahlaufschusses die Wahl der in die 24 ordentlichen und 6 außerordentlichen gemischten Ausschüsse abgeordneten Mitglieder, die nur infolgedessen eine kleine Änderung erfuhr, als in den Ausschüß für öffentliche Gesundheitspflege an Stelle des Stadtverordneten Dr. med. Bauhmann Stadtverordneter Dr. med. Bretner trat. Des weiteren vollzog man die Wahl von zwei Ausschüßpersonen und deren Stellvertretern zur Abschätzung der Neubauten und eines außerordentlichen, lediglich als Stadterordneten bestehenden Ausschusses zur Ausarbeitung eines Ortsgesetzes über die Besteuerung der Zweiggeschäfte und Warenhäuser (Gewerbesteuer). — Von der Auflösung des Ausschusses für die Städteausstellung und der Unterbringungsfälle für die städtischen Arbeiter und deren Witwen und Waisen, welche mit Inkrafttreten der Arbeiter-Ordnung erloschen ist, gibt der Rat dem Kollegium Kenntnis. — Das Gesch des Herrn Apothekers Franz Tenne um Enthebung von Amte eines Wohlthätigkeits-Ausschüßmitgliedes wird für beachtlich erklärt. — Der Verleihung der Stiftungsmedaille für die König Albert-Stiftungs-Stiftung für die ehemalige Gemeinde Lobtau und Erhöhung des Stiftungskapitals auf 200000 Mk. stimmt das Kollegium zu. Der um 8 Uhr 15 Min. geschlossenen öffentlichen Sitzung folgte eine geheime Sitzung, in der nach den ausgehängten Plänen das Kollegium die Frage des Rathaus-Neubaus beschäftigt haben dürfte.

Im Buchmacher-Prozesse wurde gestern Abend 10 Uhr das Urteil verkündet. An den Zugangstüren drängte sich schon in den Nachmittagsstunden eine große Menschenmenge. Es wurden verteilt: Prode zu 10 Monaten Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe oder noch 1 Jahr Gefängnis, Grünher zu 6 Monaten Gefängnis und 15000 Mark Geldstrafe oder noch 100 Tagen Gefängnis, Michale zu 10 Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe oder noch 30 Tagen Gefängnis, Ernst zu 5 Monaten Gefängnis und 15000 Mark Geldstrafe oder noch 100 Tagen, Sieger zu 6 Monaten Gefängnis und 15000 Mark Geldstrafe oder noch 100 Tagen Gefängnis, Klein zu 1 Woche Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe oder noch 50 Tagen Gefängnis, Michaelis zu 3 Wochen Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe oder noch 20 Tagen Gefängnis, Knecht zu 1 Tag Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe oder noch 20 Tagen Gefängnis, Frenzel zu 1 Tag Gefängnis oder noch 40 Tagen Gefängnis, Liebernickel zu 1 Tag Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe oder noch 20 Tagen Gefängnis, Kaul zu 1 Tag Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe oder noch 1 Woche Gefängnis, Müller zu 1 Tag Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe oder noch 20 Tagen Gefängnis, Richter zu 1 Tag Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe oder noch 1 Woche Gefängnis, Hoffmann zu 1 Tag Gefängnis, Schneider zu 1 Tag Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe oder noch 2 Wochen Gefängnis, Richter zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe oder noch 70 Tagen Gefängnis. Mißliche wird von der Anklage des Widerstands und des Arztsbruchs, Frenzel von der Anklage der Beschuldigung freigesprochen.

Auf die Reichsfeste, die am Montag den 18. Januar im Gewerbehause stattfinden, sei hierdurch nochmals hingewiesen. Die Festordnung umfaßt neben dem Konzerte der Schützenkapelle allgemeine Gesänge, Festspreche des Herrn Dr. Rollenbogen, Ueberreichung der Ehrenurkunden der vaterländischen Festspiel-Gesellschaft durch Herrn Oberbürgermeister Beutler, Gelangsdorträge des Männergesangsvereins „Orpheus“ und turnerische Vorstellungen der Sportler der Dresdner Turnerschaft.

Zu dem vom Verein „Dresdner Presse“ am 12. Februar 1904 im Central-Theater veranstalteten Subskriptionsball — Kostümfest — werden die Zeichnungslisten von heute, Freitag, ab täglich von 11-2 Uhr an einer eigenen Kasse im Parktheater-Wandelgange des Central-Theaters, Eingang vom Vestibül, ausliegen. Zu gleicher Zeit beginnt an der Theaterkasse der Verkauf der Villette für den 2. und 3. Rang im Zuschauerraum. Die Proben- und Logen- und die Logen des 1. Ranges können nur an Ballkarteninhaber abgegeben werden.

Der Konserwatibe Verein veranstaltete vorgestern im Konzerthalle des jüdischen Ausstellungspalastes einen Familienabend, der sehr zahlreich besucht war. Nach Eröffnung desselben erteilte der erste Vorsitzende, Herr v. Schmalz dem Vorsitzenden Herrn Karl Abbe-Kadebeul das Wort zu einem Vortrag über seine Wanderungen und Forschungen im deutschen Südbahngelände. Herr Abbe wollte allein zwei Jahre lang auf den Salomon-Inseln. In seinem von vielen Lichtbildern unterstützten Vortrage ging er des näheren auf eine Schilderung der Inseln Bugainville, Choiseul und Adolla ein. Ihre Bewohner, die den Melanesen gehören, sind Kannibalen und den Weissen feindselig gesinnt. Die Regierungen kümmern sich um die Zustände im Innern des Landes nicht, weder die englische, noch die deutsche. Alle Inseln seien vulkanisch und erdbebenerreich. Das Leben der Salomonhändler sei ein mißvergnügendes, auch die Frauen hätten keinen leichten Stand, oftmals müßten sie sowohl wie die weissen Männerfrauen ihrem Manne als Sicherheitsgeheimnis zur Seite stehen. Selbst leiden die Inseln unter Protektion Händlern, hätten sich die Sicherheitsverhältnisse auf ihnen nicht gebessert. Der Handel sei ein Laubhandel; ihn zu betreiben, sei nicht so einfach infolge der schwierigen Verkehrsverhältnisse; er erstreckt sich auf Artikel, wie Palmkernöl, Schildpatt u. Da die Inseln fruchtbar und das Klima ein gesundes sei, eigneten sie sich zur Ansiedlung von Plantagen. Von Landwirtschaft verstände der Salomoner recht wenig; bestimmte Zeiten der Luftsaft könne man nicht und auch die Küche der Eingeborenen ist schlecht bestellt. Das Hauptnahrungsmittel sei der Sago. Die Arbeit müßten die Frauen verrichten, von denen jeder Salomoner in der Regel zwei habe; sie werden gefaßt für den Preis von 30 bis 40 Mk. nach unseiner Währung. Die Männer liegen der Jagd und dem Fischfang ob. — An den Vortrag schloß sich ein Tanzchen, das die Ehrentänze in familiärem Kreise noch lange vereint hielt.

Der Evangelische Bund, Zweigverein Dresden, hielt Mittwoch Abend im „Regelheim“ seinen ersten diesjährigen Familienabend ab, der sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde der Abend mit dem allgemeinen Gesänge: „Lobe den Herren“, dem eine herzliche Begrüßungsansprache des Herrn Pfarrers Segnis folgte, in der die Freude und Ziele des Bundes eingehend beleuchtet wurden. Der Mittelpunkt des Abends bildete der Vortrag des Herrn Pfarrers Ködder aus Waldheim über „Die ultramontane Presse in ihrem Einflusse auf das deutsche Kulturleben“, in dem sich Ködder an der Hand von Beispielen eingehend über Weizen, Inhalt und Größe der kirchlichen Presse verhandelte. Nicht weniger denn 600 katholische Blätter, darunter viele mit den unverfälschten und harmlosesten, ihren wahren Charakter oft verheißenden Titeln, sorgten für die geistige Nahrung des Deutschen, und zwar nicht nur des katholischen, sondern behauerlicherweise auch zum Teil des protestantischen Volkes. Die Bedeutung und Stärke dieser Blätter für

unter politisches und wirtschaftliches Leben liege in der vorzüglichen, geradezu musterhaften Organisation, eine Bezeichnung für die vielfach zerstreuten nichtkirchlichen Blätter. Weder beleuchtete Ködder noch einige besondere Einlässe ausübende katholische Zeitungen und schloß mit der Aufforderung, teu an unierem Evangelium zu halten und auch im Kleinen an der Vereinfachung und Verbreitung derselben mitzuwirken. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden zu teil. Besichtigt wurde der Abend durch einige wohlgebildete, mit großem Beifall aufgenommene Gelangsvorträge des Dresdener Damen-Vokal-Trios (Hr. Martha Krauthe, Clara Hänel und Martha Ehrlich) unter Leitung des Herrn Clemens Brunn. Das Schlusswort und den Dank an alle Mitwirkenden sprach Herr Pfarre Wladimirov. Gemeinsamer Gesang beendete den Abend.

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens hält die Rechtschreibstille für Frauen in Dresden am 18. und 19. Januar im kleinen Gewerbehause eine Rechtschreibkonferenz ab, bei der verschiedene aktuelle Gegenstände zur Erörterung gelangen. Zutritt für jedermann. Für Sonntag, den 17. Januar, schließt sich dann ein Begrüßungsabend für die auswärtigen Gäste, für welche Teilnahmekarten zu 2 Mk., auch für Nichtmitglieder, bei der Vorsitzenden, Frau Marie Stritt, Wintergartenstraße 3, 2., und bei der stellvertretenden Vorsitzenden, Hr. Luise Schneider, Ebdortstraße 1, 3., zu haben sind.

Im Oktober 1903 gab es in Dresden noch einer amtlichen Statistik 8375 leerstehende Wohnungen. Unvermietet waren u. a. von Wohnungen mit einem beliebigen Zimmer 2881, mit 2 Zimmern 2222, mit 3 Zimmern 1342, mit 4 Zimmern 753, mit 5 Zimmern 200, mit 6 und mehr Zimmern 355 Wohnungen. Außerdem standen 401 Wohnungen mit gewerblichen Räumen, 16 Wäden mit Gewerberaum, 425 Wäden, 975 Gewerberäume und 196 Ställe leer.

Zum Gebrauche köstlicher und köstlicher Delikatessen, sowie von Aufstrichen sind aus der Schächschen Stiftung vom 26. Juli 1811, sowie aus sonstigen zur Verfügung stehenden Mitteln an arme Kranke auch für das laufende Jahr eine Anzahl Unterstüßungen und Prestellen zu vergeben. Insbesondere können zum Gebrauche von Bad Ekster benötigte Personen durch Geldbeihilfen, mit deren Bewilligung auch der Genuß freien Bades auf die Dauer eines Monats, freie ärztliche Behandlung und Befreiung von der Kurtaxe verbunden ist oder auch bloße Bewilligung freien Bades auf die Dauer eines Monats, freie ärztliche Behandlung und Befreiung von der Kurtaxe unterstellt werden. Die Unterstüßungsgesuche sind längstens bis zum 15. März bei dem Ministerium des Innern, 4. Abteilung, einzureichen.

Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 31. öffentliche Sitzung am 15. Januar, vormittags 10 Uhr: Schlußberatung über Nr. 32 des außerordentlichen Etats für 1904/05, Bau einer normalnormierten Lehrerbildungsanstalt in Oberbau nach Neubau (Nachschulung) betreffend; über die Bewilligung des Staatsumweltschutz-Budgets in Dresden, die Aussetzung eines Gesuchs um Erlaß einer Besondere Einkommensteuer betreffend; über die Revision des Rektors von Forster in Altenberg um Erhöhung seiner Pension.

Tagesgeschichte.

Zur Sächsischen Sparkassette.

Die mitgeteilte offizielle Kundgebung der „Nordb. Allgem. Ztg.“ in Sachen des Sächsischen Rämienparlamentes erregt allgemein ein geradezu beklammendes peinliches Aufsehen. Man hätte es schlechter nicht für möglich gehalten, daß eine preussische Regierung einem spekulativen Kräfte eines derartigen Einflusses auf ihre Entscheidungsgewalt erkaufen könnte. Noch befremdlicher aber mutet es an, daß sogar, nachdem Herr Scherl in „der Selbstlosigkeit“ der öffentlichen Kritik gegenüber ist, dieselbe preussische Regierung an dem Sächsischen Rämien leben bleibt und sich von seinem Erfinder mit Anweisungen versehen läßt, wie das geradezu hochbedeutende Projekt auch ohne seinen Herrn und Meister durchzuführen wäre. Von den Brechungen zur Sache haben wir die folgenden Auslassungen der „Täg. Rundsch.“ hervorgehoben: „Das nach Form und Inhalt gleich bemerkenswerte Schriftstück, das Eugen Richter in der „Frei. Ztg.“ kurz als „un glaublich“ charakterisiert, behauptet zunächst etwas Falsches, wenn es davon spricht, daß „ein Teil der Presse“ die Sächsische Sparkassette mit Anfeindungen verfolgt habe. Erstens hat nicht ein Teil, sondern die gesamte politische Presse aller Parteienrichtungen (auch die „Dresdner Nachr.“) die Einführung der Sächsischen Sparkassette als unbillig, gemeinschädlich und der Regierung unwürdig verurteilt, und zweitens hat die gesamte Presse sich nicht in „Anfeindungen“ ergangen, sondern berechtigte, sachliche Kritik geübt. Wir haben in der gesamten politischen Presse nur eine einzige Verteidigung der Sparkassette zu lesen bekommen — ein kurzes Eingekleidet in der „Straßung“ —, sonst nur abschneidende Urteile, gemischt mit dem Staunen, daß eine künftl. preussische Regierung sich überhaupt auf ein derartiges Projekt, das noch vor acht Jahren der frühere Minister des Innern Graf Calenburch als gemeingefährlich bezeichnet hatte, eingehen ließe. So schreibt noch heute Morgen die „Allg. Volksz.“: „Man muß sich nur darüber wundern, daß es überhaupt Staatsmänner gibt, die auch nur eine Schwärze eines derartigen Geschäftspens plan erwägen könnten. Wenn deshalb in Berliner Blättern berichtet wird, die kürzliche Konferenz der preussischen Oberpräsidenten habe sich auch mit der Inaterritorialität befaßt, so erscheint dies fast ungläublich! Der ganze Gedanke muß gerade im Interesse der Förderung des Sparwaisensinns auf das entschiedenste bekämpft werden; seine Durchführung würde in Preußen eine Spielwut großziehen, vor deren Folgen jeden nahen Freunde des Volkes Grauen befallen muß.“ Die Behauptung, daß der Vorstand des Deutschen Sparkassetteneubandes einstimmig das Lotterie-Sparkassettensystem gebilligt, muß mit der Bemerkung ergänzt werden, daß dieser Vorstand hierbei eine sehr eigenartige Rolle gespielt hat. Vor der Vorstandsitzung reifte ein Haupttrug des Herrn Scherl bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern herab, um für das „Sächsische Rämien-Sparkassettensystem“ zu machen, was ihm nur allzugenommen gelungen ist. Seinen Mitglieðern, den deutschen Sparkassen, hat der Vorstand des Deutschen Sparkassetteneubandes von der Angelegenheit noch kein Wort mitgeteilt. Das Organ des Verbandes, die in Hannover erscheinende volkswirtschaftliche Zeitschrift „Die Sparkasse“, hat noch nicht eine Zeile über den wichtigen einstimmigen, in verdächtiger Deutlichkeit geäußerten Beschlusse des Vorstandes gebracht. — Von der Mitteilung der „Nordb. Allgem. Ztg.“, daß die künftliche Regierung so glücklich ist, sich im Einvernehmen mit Herrn Scherl zu befinden — oder wie die amtliche Auslassung respektvoll in verbesserter Reihenfolge sagt, „Herr Scherl mit der Regierung“ — eingeworben ist, nehmen wir Kenntnis und betrachten das Ausscheiden des Herrn Scherl aus der Sparkassette als den vorläufigen Gewinn der von der unabhängigen Presse bisher geübten Kritik. An der Sache selbst, bzw. an ihrer Verwerflichkeit, vermag dieses Ausscheiden natürlich nichts zu ändern, wenn auch zugegeben werden soll, daß durch die Unmöglichkeit der Verbindung der Sparkasse mit dem Sächsischen Rämien- und Interatengeschäfte einige schädliche Verhältnisse in Wegfall kommen. Herr Scherl wird für diese Selbstentziehung vermutlich durch Verleitung eines seltsamen, für soziale Tätigkeiten unfähigen Ordens entschädigt werden, der ihm schon vor Wochen, als das Projekt noch im Kreise der Regierung „Anfeindungen“ erdulden mußte, zugehört war. Sein Projekt aber wird zunächst der Beurteilung des Landtages unterliegen und dort kaum eine viel mildere Kritik erfahren, als in der Presse. Die Regierung aber, die in solcher Leichtfertigkeit sich auf ein Projekt losen ließ, für das ihre Vorwänner die Verantwortung abgeben zu müssen glauben, wird die Einführung der dem Lande angeblichen Sparkassette vielleicht nach der Kritik im Landtage noch einmal verschreiben, wie sie sie schon nach der Beurteilung durch die Presse verschreiben zu müssen erklärt.“

Deutsches Reich. Bei der Begrüßung der Mitglieder der Deutschen Südpolar-Expedition, welche die Gesellschaft für Erdbunde in Berlin veranstaltet hatte, hielt der Staatssekretär Graf Rosadowski eine Ansprache, in der er u. a. sagte: „Der glückliche Abschluß des Unternehmens, welches zu der heutigen Feststellung der Gesellschaft für Erdbunde Anlaß gegeben, wirft einen hellen Schein auf die Entwicklung unieres Vaterlandes in den letzten Jahrzehnten. Als andere Völker bereits grohrartige wissenschaftliche Unternehmen zur Erforschung anderer Erdballs planten und durchführten, mußten unsere Gelehrten, nur auf die eigene Kraft gestellt, allein in die Welt hinausgehen, um auch Deutschland seinen Anteil an der Lösung bedeutungsvoller Aufgaben auf dem Gebiete der Erdbunde zu sichern. Das vom Reiche geplante und durchgeführt

Unternehmen der Tiefseerichtung der „Albatros“ und die in gleicher Weise vorbereitete Südpolarreise der „Gauß“ sind deshalb vorbildliche Ereignisse nicht nur in der Betätigung wissenschaftlicher Volksträfte, sondern auch des allgemeinen Volkswillens in die Grenzenpflichten, die ein großes Volk im Weltkampfe vollständig gattlicher Fortschritt zu erfüllen hat. Und wol! glänzendes Zeugnis hat die Südpolarreise dem Fortschritt der Menschheit ausgestellt! Früher mußte der Forscher der Antarktis nur auf die Segelkraft seines Schiffes angewiesen, in einem Räume bei trüber Eislandschaft und furchtlicher Nahrung die langen Winter-nächte verbringen. Jetzt kommt ein Schiff hinaus, das sich in seiner Widerstandskraft gegen Sturm und Eis vorzüglich bewährt und durch Verbindung der Dampfkraft mit dem Segel von Wind und Strömung wesentlich anständiger vorwärt, wie die alten Schiffsfahrer. Die Gelehrten konnten ihren Arbeiten in zentralgeheizten Räumen bei elektrischem Lichte, in Kesselballon erweiterte das Gesichtsfeld ihrer Expedition nach vielen Meilen, und gewaltige Sprengmittel verwandten den Polarkampf, in welchem das Schiff vom Eise festgelegt wurde, hinauszuwachen. Die angewandte Chemie endlich lieferte aus Nahrungsmitteln von vorzüglicher Beschaffenheit, das wir es wagen dürfen, Winter der übrig gebliebenen Bestände noch einmal über Meer nach der Ausstellung von St. Louis zu schicken, um auch dort zu zeigen, was wir auf diesem Gebiete zu leisten vermögen. Aber den wichtigsten Erfolg im Kampfe des Lebens sichern nicht die vorbereiteten Einrichtungen, sondern Kopf und Herz der Mannen, die den leblichen Stoff in lebendige Strömung verwandelt haben. Besonders verdientvoll ist es, daß Herr v. Trugalaß bei ihm vorgezeichneten Plan mit fast mathematischer Genauigkeit ausgehalten hat. Mancher gemüthliche Feinheitsfehler freilich, der es leicht, des Morgens in behaglichem Raume zu liegen von den Kämpfen draußen, die andere zu betreiben haben, würde verleidet; noch regere Teilnahme für das Unternehmen empfanden haben, wenn er sich darüber aufregen konnte, daß die Rückkehr des Schiffes überfällig war, daß ein Hörsaal ausgebaut werden mußte, und daß schließlich die Bekanntschaft des Schmelzeisens gegen eine Eiswunde hinweggebracht wurde. Leider hat ja auch dieses sonst so glücklich durchgeführte Unternehmen das Opfer eines hoffnungsvollen barbaren jungen Gelehrten erlitten, der an dem stillen Heilensland der Argeleien ein frühes, einheimisches Grab im Dienste der Wissenschaft fand. — Wir alle aber wollen Gott danken, daß wir außer dem schmerzlichen Verluste des Dr. Engensprager keine Lücke in der ausgezeichneten Mannschaft zu beklagen haben, und daß es den antigen Männern beisehen war, in voller Schaffenskraft heimzukehren und so in Eichtung und Durchführung ihrer Forschungen neue Quellen der Erkenntnis von dem Weite unieres Vaterlandes zu erschließen. Herr Professor von Trugalaß, seine Gelehrten und wissenschaftlichen Genossen, fuge, alle „Gauß“-Männer, he leben hoch!

Die dem Reichstage zugegangene, im Reichs-Versicherungsamt aufgestellte Nachweisung über die Invalidenversicherungsansprüche im Jahre 1902 umfaßt die auf Grund des Invaliden-Versicherungsgesetzes bestehenden Invaliden-Versicherungsansprüche und die zugehörigen Anstaltsbeiträge. Es wurden 142730 Invalidenrenten, 8731 Strafenrenten und 12885 Altersrenten, zusammen 164346 Renten neu bewilligt. Ferner wurden insgesamt 185946 Beitrags-erstattungen festgestellt, und zwar 153300 bei Heranzöhlen, 571 bei Anfallen und 32069 bei Todesfällen. Bei der Abrechnung für das Jahr 1902 wurden zusammen 162992 Renten als im Jahre 1902 zugegangen behandelt. Dazu waren 141481 Invalidenrenten im durchschnittlichen Jahresbetrage von 14971 Mk., 8695 strafenrenten im durchschnittlichen Jahresbetrage von 15413 Mk. und 12816 Altersrenten im durchschnittlichen Jahresbetrage von 15297 Mk. Zu den Ausgaben der Invalidenversicherungsansprüche und Anstaltsbeiträge treten noch die Zahlungen des Reiches zu Renten und Beitrags-erstattungen im Betrage von 37849693,80 Mk. Für das Heiljahr 1902 wurden insgesamt 9050585,41 Mk. aufgewendet. Am einzelnen flossen den Invalidenversicherungsansprüchen und Anstaltsbeiträgen an Zuschüssen zu den Kosten des Heilverfahrens von Krankenlasten, von Trägern der Unfallversicherung und von anderer Seite 1386485,18 Mk. zu, während die Unterhaltungen an Angehörige der in Heilbehandlung genommenen Versicherten 596589,37 Mk. betragen. An Verwaltungskosten überhaupt wurden 11693870,50 Mk. verausgabt, was auf 1000 Mk. der Einnahme aus Beiträgen eine Ausgabe von 84 Mk., auf 1000 Mark der gesamten Ausgaben eine solche von 124 Mk. bedeutet. Insgesamt befreiten sich im Jahre 1902 die Einnahmen um 172827421,22 Mk., die Ausgaben um 94512670,61 Mk., so daß sich ein Vermögenszuwachs von 78315350,61 Mk. ergibt. Das Vermögen der Invalidenversicherungsansprüche und der für die reichsweite Versicherung bestimmte Teil des Vermögens der Anstaltsbeiträge belaufen sich am Schluß des Jahres 1902 auf 1007477530,80 Mk., wozu noch der Wert der Inventarien mit 3405927,64 Mk. tritt. Von 1000 Mk. Vermögen waren 13 Mk. im Kassenschatz, 949 Mk. in Wertpapieren und Darlehen, endlich 38 Mk. in Grundbütern angelegt. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen betrug 5,5 v. H.

Ueber die Besprechungen, die im Reichsstadamt zwischen den Vertretern der Regierung und denen der Hofkommission über die Art der Unterbringung zukünftiger Reichsanleihen stattgefunden haben, verlautet soviel, daß die Vertreter der Banken allzu viele praktische Vorschläge aneinander nicht gemacht haben. Der Mißerfolg der letzten Emission im April 1903 wurde von ihnen damit zu erklären gesucht, daß der gewählte Zeitpunkt ein besonders unglücklicher gewesen sei, weil man sich nicht genügend nach der Lage des Geldmarktes gerichtet habe, der furtz zuvor durch eine Reihe anderer Zeichnungen in Anspruch genommen war. Mit diesen Behauptungen, schreibt die „Deutsche Tagesztg.“, wird aber die Tatsache nicht aus der Welt geschafft, daß die Anleihe doch nicht weniger als 47 Mal gezeichnet worden ist, was beweist, daß Stimmung im gewählten Augenblick jedenfalls dafür vorhanden war. Aber diese Zeichnungen tragen weit überwiegend einen rein spekulativen Charakter, den man um deswillen nicht sofort in seinem ganzen Umfange erkennen konnte, weil die jegliche Art der Zeichnung bei den großen Bankhäusern den Ueberblick in dieser Beziehung unmöglich macht. Der wirkliche Ankaufbedarf kommt jetzt zu furtz zu gunsten der Spekulanten. Die mittleren und kleinen Bankiers und die hinter ihnen stehende Kundschaft sind jetzt vollständig auf den Grad der Berücksichtigung angewiesen, die ihre meist erhalteneren Zeichnungen durch die großen Häuser, die als Zeichnungsstellen fungieren, finden werden. Sehr oft erhalten sie so kleine Beträge angewiesen, daß sie ihre Kunden nicht sämtlich auch nur mit einem Teilbetrag berücksichtigen können. Hier sollten Reichsbank und Seehandlung einspringen und den betreffenden Anleihen, die sich direkt an sie wenden, gegen die Verhinderung, daß die Zeichnungen zur Kapitalanlage erfolgen, auskömmlichere Beträge ausleihen. Sie würden damit gleichseitig den Privatbankiers in ihrer immer schwieriger werdenden Lage eine Hilfe erweisen. Zustimmung verdient der bei den Besprechungen gemachte Vorschlag, daß Zeichner, die sich mit der Eintragung der gezeichneten Stücke in das Reichsbuch einverstanden erklären, bevorzugt werden, doch werden von dieser Einrichtung immer nur verhältnismäßig wenige Personen Gebrauch machen. Auch die sofortige bare Vollzahlung würde die ersten Zeichner nicht fördern, für die Spekulanten jedoch hinderlich sein. Jedenfalls sind für die Ueberleitung der Staatsanleihen an das sparrende Publikum die großen Häuser des sogenannten Kreuzenkonjunktums nicht die allein geeigneten Stellen.

Der wiedergewählte braunschweigische Landtagspräsident Pofels wurde am 20. Dezember während des Galabiers beim Regenten, wozu sämtliche Abgeordneten und die Episkope der Behörden eingeladen waren, vom Schlag getroffen und war sofort tot. (Weberholt.)

Zu der vom Disziplinargerichtshofe ausgebrochenen Autentifizierung des Professors Dr. Lehmann-Hohenberg hat besonders sein im „Volkswahl“ veröffentlichtes Schreiben an den Reichsfiskus Veranlassung gegeben, in dem Verleumdungen gegen den Justizminister und den deutschen Juristenstand geübt wurden. Vor etwa einem Jahre trat Lehmann-Hohenberg als einziger Verteidiger der Kadischen Beiträgen in die Öffentlichkeit und arbeitete in Kiel eine eigene Tageszeitung zur Verbreitung der von ihm erdachten Sozialreform. Als eine der Hauptaufgaben seines Lebens betrachtete er die Abschaffung des Römischen Rechts in Deutschland. Bei der Reichstagswahl in Schleswig-Eckernförde Anfangs 1903 erlitt er als Reichstagsabgeordneter eine völlige Niederlage und trat in der Öffentlichkeit etwas zurück. Jetzt erklärt er, daß er seine politische Tätigkeit wieder voll aufnehmen werde.

Ueber deutsch-kanadische Zollverhandlungen schreiben die „Danz. Nachr.“: In einigen Blättern wird gemeldet, daß in London Verhandlungen geführt würden, die sich auf die Zurücknahme der kanadischen Zollzuschläge gegen deutsche Waren beziehen, und daß dabei von der deutschen Regierung das größte Entgegenkommen gezeigt würde, da dieser überhaupt daran gelegen sei, mit England in den besten ökonomischen Beziehungen zu leben.

Die badische Zweite Kammer hat, wie bereits ferner gemeldet, dem Beispiele anderer, insbesondere der Volksvertretungen folgend, einen eintimmigen Beschluß für die Gewährung von Anwesenheitsgeldern und von unbeschränkter Eigenbahn-Fahrt auf die Reichstagsabgeordneten gefaßt.

Der braunschweigische Landtag wurde eröffnet; die Steuerentwürfe und Ergänzungsteuer in Braunschweig soll um 50 v. H. erhöht werden.

Die angeordnete Erhebung der Hetero-Stämme gegen die Verwaltung ihres indonesischen Schutzgebietes ist bereits zur Tatsache geworden. Daran ist das Zentrum der Kolonie gefährdet und die Verbindung von der Küste nach dem Inneren des Landes und dem Ziele der Verwaltung unterbrochen.

Spanien. Der Ministerrat hat eine Anzahl von Maßnahmen getroffen bezüglich des Aufstehens von Matrosen in mehreren Häfen. Wie bekannt, wird der Ministerpräsident Ramon in Einvernehmen mit Bilbao bei der Wiedereröffnung des Parlaments die Vertrauensfrage stellen.

Amerika. Eine Delegation des Kontradmiraals Coghlan aus Colon berichtet die Meldung, daß ein Kreuzer im Besitz sei, das aus bische Truppen über den Golf von Darien zu versetzen. Die Zahl der jetzt in Baraquilla befindlichen Truppen, die mit größter Besonnenheit dort einziehen, beläuft sich auf 1000 Mann.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hoftheater wurde gestern Abend die erste Aufführung von Max Halbes dreistimmigem Drama „Der Strom“ einen sehr starken Erfolg, der nach dem zweiten und letzten Aufzuge den anwesenden Dichter selbst, wenn auch nicht allgemein ausposaunt, mit den Hauptdarstellern vor die Gardine rief.

Im Königl. Hoftheater findet heute das 4. Sinfoniekonzert der Generaldirektion der Königl. Kapelle und der Hofkapelle, Serie B. statt. Solistische Mitwirkende: Herr Richard Burmeister.

Im Residenztheater gelangt heute noch einmal die beliebte „Frühlingsluft“ zur Aufführung; Sonnabend geht zum erstenmal „Sapientreich“ von Beverlein in Szene.

Im Ruffpädagogischen Verein spricht heute Abend Herr Dr. med. phil. Wilhelm Bottermund über „Gesundheitspflege und Musikunterricht“.

Im Königl. Hoftheater ist vorgestern Abend bei der dritten Wiederholung „Stella und Antonie“ ein außerordentliches Haus; Otto Julius Bierbaum hat also für Dresden sich nicht unbedeutend auszuzeichnen. Freilich ist es nur ein Vorversuch, ein äußerer Erfolg, der über die innere Unmöglichkeit der Dichtung scharfer Einsicht nicht hinwegtäuscht wird.

Der Orchesterverein „Philharmonie“, der sich durch je monatliche Wohltätige Probe seiner Leistungsfähigkeit längt einen ehrenvollen Namen bei den Dresdner Musikfreunden erworben hat, trat vorgestern im großen Concertsaal wiederum mit einem reichhaltigen Programm auf.

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst leitete vorgestern Abend die Aete ihres 14. Stiftungsfestes durch ein Konzert im Königl. Belvedere ein, dem die Idee eines Volkstheater-Goldmark-Abends zu Grunde lag.

Das nordwestliche Minimum hat sich auf 730 mm. verlegt, unter diesem Einfluß werden im größten Teile des Bismarckgebietes überhöchste Minde-; am höchsten ist der Luftdruck mit mehr als 760 mm. in Sib.-Hailan. Das Wetter ist vorwiegend trübe und milde, mehr Regenfälle nachgehenden. Bis 9 Uhr für den 15. Januar. Wetter: trüb. Temperatur: Nebennorm. Windrichtung: Südwest. Barometer: 761.

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 14. bez. 15. Januar.

Berlin. Dem Reichstage ging der Gesetzentwurf betreffend den Serbistatist und die Klasseneinteilung der Orte zu.

Berlin. Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf betreffend den Serbistatist und die Klasseneinteilung sieht vor, daß Serbistatist und Klasseneinteilung ab 1. April 1904 bis 1. April 1913 gelten und dann alle zehn Jahre einer allgemeinen Revision unterliegen sollen.

Berlin. Die neue Klasseneinteilung bringt in Vorschlag die Verlegung von Leipzig in Klasse A, von Halle in Klasse 2, Loßwitz Klasse 2, Königsbrunn Klasse 3, Falkenstein Klasse 3, Oberlößnitz Klasse 2 und Rabenau in Klasse 2.

Paris. Deputiertenkammer. Ministerpräsident Combes wünscht Vertagung der Interpellation über die Ausweisung des deutschen Reichstagsabgeordneten Delfor um acht Tage.

London. Dem japanischen Gesandten Hayashi ging der Wortlaut der Antwort Japans an Rußland zu. Hayashi teilte dem kaiserlichen Bureau mit, die Antwort sei durchaus sein Ultimatum und enthalte keine Zerstreuung.

Dresden. Das für Sonnabend den 16. Januar auf dem Gelände zwischen Langenberg und Lomnitz in Aussicht genommene Schartische der Feldartillerie-Regiment Nr. 12 und 48 findet nicht statt.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe: Drahtberichte, Sonachrichten, Zusammenfassung der Arbeitgeber-Reichswahlverband. Zur ostasiatischen Krise. Berliner Leben.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 14. Januar 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 4 columns: Station, Wind, Wetter, Temp. (Celsius). Lists weather data for various stations like Chemnitz, Leipzig, etc.

Wetterlage in Europa am 14. Januar 8 Uhr früh:

Table with 4 columns: Station, Wind, Wetter, Temp. (Celsius). Shows weather conditions across Europe.

Am 13. Januar fanden bei Karfen die stürmischen südwestlichen Winde über Norddeutschland auf, die nur am Mittelberg als Schnee fielen.

Dresden. 14. Januar. Barometer von Optiker Eduard Wagners (norm. Ost. Maß), Maßhöhe 2. Abends 6 Uhr: 738 Millimeter, 6. U. 736 Millimeter, 7. U. 735 Millimeter, 8. U. 734 Millimeter.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Submeis Brugg Barabitz Meißel Leitmeritz Dresden.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, Wetter. Shows water levels and weather for Elbe and Moldau.

Am 13. Januar fanden bei Karfen die stürmischen südwestlichen Winde über Norddeutschland auf, die nur am Mittelberg als Schnee fielen.

Dresden. 14. Januar. Barometer von Optiker Eduard Wagners (norm. Ost. Maß), Maßhöhe 2. Abends 6 Uhr: 738 Millimeter, 6. U. 736 Millimeter, 7. U. 735 Millimeter, 8. U. 734 Millimeter.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Submeis Brugg Barabitz Meißel Leitmeritz Dresden.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, Wetter. Shows water levels and weather for Elbe and Moldau.

Eingang von Neuhollen.
Versand
nach auswärt.

zwanzig
bis
50%

Pür kleine Num-
mern Suedo u. Glace
a P. 75 Pf.

Grosse Räumung für

Damen-H.
Damen-H. 3.50, 3., jetzt 1.00.
Damen-H., schwarz, farbige u. weiss 1.50.
Damen-H., gl. 2 eleg. Drkn. jetzt 1.50.
Neu: Kokokoh., s. 3.50, jetzt 2.50.
Neu: Kokoko, entzück. 3.50, jetzt 2.50.
Damen-H., Suedo 4.50, 3.50, jetzt 2.50.
Hochfeine Ziegenl. 4.50, jetzt 2.50.
H. Ziegenl., Jachten, Nappa, Dogskin.
Bellebteste Festgeschenke.
Elegante Neuh. Vorzögl. Façons.

Herren-H.
Herren-H., gl. schw. was. frb. jetzt 1.00.
Herren-H., Wasch. und Suedo, jetzt 1.00.
Herren-H., Khiva, 3.50, 3., jetzt 2.50.
Herren-H., Dogsk. u. Nappa, 4.50, jetzt 3.50.
Krawatten 50 Pf.
Hosentr. 1.-
Kinder-H. v. 50
Knöpfe, Flore.
75 A. 1., 1.50 etc.
Handschuhwäse vorz. und billig.

Handschuhe

Elisabeth Wesseler 8
Schloss-Strasse

Produkten-Börse zu Dresden

Einladung

zu der am
**25. Januar 1904, nachmittags halb 3 Uhr, im Börsenlokale,
Theaterplatz Nr. 4,**
stattfindenden

General-Versammlung.

Tagesordnung.

1. Vorlegung des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1903 und des Berichtes der Rechnungs-
verwalter, sowie Entlastung des Rechnungsabwärs.
2. Feststellung der Mitgliederbeiträge für das Jahr 1904.
3. Vorstandsberichterstattung.
4. Beschlussfassung über Anträge auf Veränderung der Statuten, betreffend die Paragraphen 4, 5,
10, 12, 15, 21, 22, 24, 25, 27, 31, 33, 35, 36, 37, 38, 40 und 42.
5. Neu- bzw. Wiederwahl der dem Vorstände für das Jahr 1904 beizugeordneten 6 Schlichter.
6. Wahl der Rechnungsverwalter für das Jahr 1904.

Dresden, den 11. Januar 1904.

Der Vorstand der Produkten-Börse zu Dresden.

Kommerzialrat Otto Sieg, Vorsitzender.

Neue Bewirtung!

Allen werten Nachbarn, Freunden und Gönnern zur gefälligen Nachricht, daß wir das
Gasthaus und Restaurant
„Stadt Oschatz“,
Dresden-N., Eisenberger Strasse 1, übernommen haben. Von heute an gelangt unter
ausgezeichnet guter Küche zu freiem Breiten
**echt Augustiner-Münchener, Peitzbräu-Culmbach, Felsenkeller-Lager
und Radeberger Pilsner**
zum Anschlag.
Indem wir das geehrte Publikum bitten, uns in unserem neuen Unternehmen gütigst unter-
stützen zu wollen, zeichnen wir
Johannes Stiebitz und Frau.

Heirat.

Geb. Landwirt, Mitte Dreißig,
Beamter, vorl. 21000 Vermög.,
sucht behufs Bekanntschaft
eines prakt. vermög. Mädchens
zu machen. Diskretion Ehrensache.
Nicht anonyme Briefe erbeten
unter **D. N. 4034** an Rudolf
Wolfe, Dresden. Vermittler
verboten.

Freigeblid. alleinsteh. evangel.
Fraulein, 30 J., sehr häußl.,
neu u. mäßig, wünscht mit geb.
Jungm entspr. Alters zwecks bald.

Heirat

in Korrespondenz zu treten. Selbst.
bei disponibl. Vermög. v. 10000
Mark u. hübsche Ausstatt. Gefl.
Offerten mit Bild u. **M. H. 75**
hauptpostlagernd **Hamburg,**
Stephansplatz, bis zum 18. Jan.
erbeten. Gegenseitige Diskretion
Ehrensache. Anonim und Ver-
mittlung ganz zwecklos.

Heirats- Gesuch.

Gebild. Fräulein, Ende Vier, in
besserer Stellung, angen. Ausst.,
wünscht Heirat mit acht. Herrn
in geficher. Lebensstellung. Off.
unt. **N. R. 326** Postamt 3 erb.
Jungm. Mann, 29 J., sucht die
Bekanntsch. ein. lebenslust.
etwas vermög. Dame behufs spät.

Heirat.

Strengste Diskretion ehrenwörtl.
zugewandt. Offert. unt. **K. L.**
Postamt 14, Ede Lindenaustr.

Heirats-Gesuch.

Junge geb. Dame, 20 J., sehr
häußl. u. wirtsch., mit f. Ausst.
sittung u. etwas Vermög. sucht
die Bek. eines bess. soliden
Herrn in guter Lebensstellung.
Beamte oder Lehrer bevorzugt.
Off., wenn möglich mit Bild, u.
E. T. 741 „Anwaltsbank“
Dresden erbeten.

Jungm. Fleischermeister sucht, da
es ihm an Zeit mangelt, eine
Lebensgefährtin,
welche häußl. u. wirtsch. ist;
etw. Vermög. erw. Offerten u.
A. C. 496 Exped. d. Bl. erb.

Streng reell.

39. Geschäftsmann Mechaniker,
28 J. v. angen. Ausst., mit spät.
Verm. v. 30000 M., auf d. Wege
d. Bek. eines wirtsch. fr. Mäd-
chens (witwe ohne Kind nicht aus-
geschlossen) mit etwas Verm. zu
fr. Heirat. Photogr. erw., sof.
jurid. Off. u. **N. 1598** zu send.
in die Expedition dieses Blattes.

39. geb. Mann, Rübentauscher,
30 J., 33 J. alt, mit Statu,
ev., in d. väterl. Gewerksch., u.
auch im Gartenbau wohl erf., der
natürl. Lebensweise zugetan, mit
ca. 9000 M. z. T. selbst erworbene
Verm., sucht m. d. ein. Mädchen
in den 30. v. wirtsch., häußl.
Sinn, ein. Erziehung u. gut. Char.
zwecks Heirat in Verbind. zu treten.
An. Zucker unt. **T. 1018** erb.
in die Expedition dieses Blattes.

Reell!

39. Kaufm., 33 J. alt, Bel. ein.
Galanterie-Gesch., sucht behufs
Bek. d. Bekanntschaft ein.
30. Dame v. liebed. Char., welche
 Lust u. Liebe zum Geschäft hat.
Etw. disp. Verm. erwünscht. Gefl.
Off. m. Bild erb. unt. **V. 1645**
in die Exp. d. Bl.

Reell.

Ein jung. Mann, 20 J. alt, v.
gut. Ausst. u. liebed. Char., mit
einig. Tausend Talern Erbschaft,
wünscht mit einem ein. Mädchen
ob. 18. Witwe in Verbind. zu treten.
Vermög. erwünscht. Gründung
eines eigenen Betriebs, würde auch
einbehalten. Strengste Diskretion
zugewandt. Off. unt. **M. 1737**
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

35jähr. Sachse mit 2000 Mark
Gehalt, in pensionierter Lebens-
stellung u. etw. Verm., wünscht
mit häußl. Dame mit mindest.
20000 M. Vermög. beh. „Ede
u. Noris 20“ hauptpostlagernd
Nürnberg erb. Agenten und
anonym verboten.

39. m. Wdch., 23 J., dien. St., ich.
H., e. 100 M., m. D., 2. H. 100
M., 108. H., 2. H. 100 M.,
geb. Fräul., 1. ang. Ausst.,
beh. Dtsch. Briefm. m. fol. D.
Off. u. **F. 99** postl. Blafewig.

Zwecks Heirat

wünscht gutst. Kaufmann, evang-
lich, Geschäftsm., 29 J., mit
wirtsch., nicht unvermögl. Mädchen
Wittm. ohne Kind nicht aus-
geschlossen) in Verbind. zu treten.
Euthem. Off., mögl. m. Photogr.,
welche retourniert wird, erb. bis
31.1. c. unt. **O. 1599** in die
Exp. d. Bl.

Witwer.

47 J. alt, kinderlos, Geschäftsm.,
in Dresden-N., 10000 M. Verm.,
wünscht baldigst Heirat mit
kinderl. Witwe od. Fräul. (auch
bien. Standes) bis zu 40. Alter
u. m. einig. Tausend Mark. Nur
erantgem. Antz. u. **L. H. 260**
Exp. d. Bl.

Heirat.

Ein jungm. intelligenter Mann
von guter Herzensbildung, doch
ohne Verm., wünscht in ein
Geschäft einzubringen. Diskr.
Ehrensache. Off. unt. **N. 1735**
in die Exp. d. Bl.

Heirat.

Zwei gebildete Damen, Mitte
der Vierzig, mit einem sofort.
Vermög. von 20000 M., wünschen
standesgemäße Ehe mit Beamten
oder gutsituiertem Geschäftsm.
haber! Einführung durch
Frau Linna Elias,
Bismarckstr. 42, 1. Et.

Streng reell!

2 sol. Herren, Mitte 30, in sich.
Stellung, Beamter u. bess. Pro-
fessionist, wünscht die Bek. von 2
anlt. Damen beh. wirtsch. Verh.
zu machen. Geb. Damen v. ich.
Figur bitten wir, nur ernstgem.
Off. mit Phot. unt. **L. W. 274**
Exp. d. Bl. einzufenden. Diskr.
Ehrensache.

Kaufmann,

ev. 33 Jahre, angenehme Er-
scheinung, Besitzer eines gutgeh.
noch erweiterungsfäh. Geschäfts,
sucht beh. Heirat mit gebild.
häußl. Dame in Verbind. zu treten.
Etwas Vermög. erwünscht.
Abz. u. **E. 278** an Post-
amt 14, Dresden, bis
20. Januar 1904 erb. Anonym
u. Vermittler unbet. Strengste
Diskretion zugewandt.



Ein größere Anzahl leichter
und mittelschwerer
Pferde,
dar. auch ein harter 6jähr. brauner
Wallach, werden ausgemustert
Postkutscherei Dresden,
Feldschlößchenstr. 40.

Reit- und Wagenpferde,

5-6jähr., ganz treue Fuchse, 160
h., mit fast neu. Stelengsch. u.
Reitzeug billig zu verf. Wilder
Mann, Lindenstr. Haupt.



Eine rotbraune Stute, 10 J.,
168 hoch, zum geritten, sicher im
Wagen, ist aus Privatland für
250 M. zu verkaufen.
Bede werden in Pension und
zum Verkauf angenommen.
**Georg Voigt Nachf.,
Richard Polenz,
Tr. Strehlen, Friedrich-August-
Platz 1. Tel. N. 1. 8045.**
Suche ein Paar kräftige flotte
Wagenpferde
und für Landwirtschaft, im Alter
von ca. 8 J., zu kaufen. Angeb.
aus Privatland mit Angabe der
Farbe, des Alters u. d. äußersten
Preises u. **P. L. 100** postlag.
Areyberg i. Sa.

Junges Pferd,

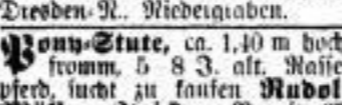
Wälstermüde, auf Land zu ver-
kaufen Reitbahnstr. 17, Rontor

Rappwallach,

172 cm groß, 4jähr., Blasse, steht
preiswert z. Verkauf Tatterfall,
Dresden-N., Niederquaden.

Bonn-Stute,

ca. 1,10 m hoch,
kommt 5 8 J. alt, halbe-
vered. sucht zu kaufen Rudolf
Müller, Wilsdorf, Bismarckstr. 37,
Dai. ein Bonn-Wallach bill. z. verf.



Ein frischer Transport, 21 Stück, 4- u. 5jähr. starke Pferde, passend in jedes Geschäft, steht mit Garantie zum Verkauf in Coburg bei Wilhelm Israel.



Wegen Beendigung der Hund- holzabfuhr stehen auf einem groß- herren Holzindustriewerke 5 mitt. starke Pferde, 6-8jährig, gute Fieser, zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt Gustav Winkler, Dresden- Reuth, Bismarckstr. 8.



22 Stück junge fette Hammel

engl. Abstammung stehen z.
Verkauf
**Hammergut Bienhof
bei Dellendorf.**

6 Stück pp. fette Mastochsen

gibt ab
**Rittguth Kleinstruppen
bei Birna.**

Gänse,

fr. Hasermaß, gefotene, tabellos
frisch. **Blud 60 Pf.** In
Originalkisten mit 10-14 Stk.
entw. vord. billig.
Max Wolf, Weissegasse 4
Tel. Amt 1, 1553.

Feiner ig. fl. Forterrier,

rein engl. Rasse, grauer Wolfshaut,
fl. Rottler billig zu verf. Kramer,
Feldschlößchenstr. 26, prt.

Schott. Schäferhund, 1 J. alt, S. selten schon geschult, ist zu verkaufen. Anst. 81, prt. Hs.

Größtes Lager



Bewährte
F. A. S. H. 1903
für Herrn ied. Art
Aug. Reinhardt,
15 Seestraße 15,
Gegr. 1870.

feinster Uhrketten und Ringe.

Aufsichgehirre,

7 Paar Nummern, 3 Paar Breit-
blatt, 6 Einfinger, 1 Habriollett-
gehörte, Postnummer, Wagen-
Vareneen, Schellenbänder,
Glockenbiele u. v. m. verf.
sch. bill. **E. Samvel, Dresden-N.,
Große Blumenstraße 6.**

Geldschrank, ganz starker Panzer, billig, Beschreibung nur vormittags. Blafewig, Hofmannstr. 49, Hb.

Hafer-Kakao Selbmann, Grenadierstr.

Feine Süßrahm- Tafelbutter,

Postkollis 9 Pfund für 10 Mark
franko, in ganzen oder halben
Pfund, liefert stets frisch
Molkerei **Scherleite,** Post
Blafewig (Dresden-N.).
J. Goebel.

Neue u. gebrauchte Pianos, Flügel, Harmoniums.

Zur Zeit:
Gehr. **Pianos**
und **Har-
moniums**
zu 120, 150,
210, 240,
290, 300,
bis 440 M.
Billigste
Preise!

Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13.

Teilzahlung.

Harmonium,

prachtvoll, billig veräußert
Johann-Georgen-Allee 13, v.

Glaswände,

massiv Eiche, schön verglert, 30
laufende Meter, in Bänden von
2,80 m lang, billig zu verkaufen
Kleine Blumenstraße 33
bei **W. Hänel.**

Ein- und Verkauf herrsch. gebrauchter Möbel

für Salon, Zweise, Wohn-
und Schlafzimmern, zusammen
oder einzeln. **H. Schmidt,
Johann-Georgen-Allee 1, 1. Et.**

Waffeln Selbmann, Grenadierstr.

Echter Portwein

(Naturreifeheit garantiert).
**Direkter Bezug v. Oporto
aus dem Dourogebiet**
(nicht zu verwechseln mit span.
Portwein).
Krankheit und Nervenleiden
zur Stärkung empfohlen.

à Fl. 1,80 M. inkl. Glas,
12 Fl. 21 M.

Köchel & Sohn,

Sollizieranten,
**Weingrosshandlung,
Bürgerwiese.**
Gegr. 1879. Tel. Amt 1, 3850.

Butter billiger!

Reine anerkannt feinste, täg-
lich frische
**Molkerei-
Tafelbutter**
folgt jetzt nur

Mark 1,20 das Pfund.
Max Nieke,
nur 14 Breitestr. 14.

Ich unterhalte
keine Filiale.

Gehpelz

zu kaufen gesucht von Kavalier,
wenig getragen, kräftige Figur.
Nur Angebote von Herrschaften
werden berücksichtigt. Off. erb.
u. **S. 288** an Postamt 14 &
Wolke, Dresden.

Das beste Briker



1000 Stk. 7 Mk.
F.M.v. Rohrscheidt
Kohlenbahnhof.

Verdorbenener Magen,

sowie schlechte Verdauung,
Appetitlosigkeit und Magen-
leiden werden in geign. Fällen
schnell beseitigt durch den be-
währten, vorzüglich schmeckenden
**Stabsarzt Dr. Niessens
Magenwein.** 30
1 Flasche 2,50 u. 1/2 Fl. 1,30 M.
Prompt. Versand nach auswärts.
Salomon's-Apotheke,
Dresden-Altstadt, Neumarkt 8.
(Eblnaerstr., Pomeranzenstr., ic
2 K. Befrühung 350 g.)

2 Rover, neu und gebraucht, zu verf. Gr. Strüdergasse 31, 3.

Rover, elegant, flottbill. zu
verf. Webereigasse 6, 2.

Seite 7
„Dresdener Nachrichten“
Dresden, 15. Januar 1904
Nr. 15

Victoria-Salon.

Gastspiel:



genannt:
**Die deutsche
Nachtigall.**

Außerdem der **originelle Komiker**
B. Mörbitz
mit neuen Szenen und Couplets.
The great Caicedo
(King of the wire), der bedeutendste Sabeltänzer
und -Volltänzer der Welt:
Neue lebende - sprechende - singende -
musizierende Photographien
und sämtliche grosse Attraktionen.
Einst. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Vorverkauf v. 9 Uhr an.
Im Tunnel von 7 Uhr an „Nuova Strena“.

Arndts Kurhaus

Klotzsche-Königswald.

Heute Freitag, den 15. Januar 1904:

III. Abonnements-Konzert mit darauffolgendem Ball

ausgeführt
von der **Gewerbehauskapelle** (vorm. Trentler).
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Vorverkaufskarten 50 Pf., 5 Familienkarten 2 M.

Circus

Sarrasani.

Täglich außer den bedeutendsten Attraktionen „**Maarini**“,
das menschliche

Känguruh,

springt u. a. aufrecht stehend über einen original Dresdner
Taximeter 1. Klasse.

Phänomenale Leistung! Einzig in der Welt da!

Restaurant „Ueberkneipe“

Wilsdruffer Straße 25
Anschaut des wiederum unübertrefflich gelungenen
Erlanger Reif-Bock
(besser als Salvator und ähnliche Produkte),
dazu **Humor-Konzert** von dem
Orig. Oberländer-Trio Schnacklfranz.
Echt bair. Wiedergabe in Nationaltracht.
Schönwertige Dekoration.

Schloßkeller,

16 Schloss-Strasse 16.

Heute und folgende Tage

Anschaut d. berühmten **Heidelbräu-**

Bockbieres

in nur 1/2 Liter-Gläsern 20 Pf. Rettig gratis.
Nachschmecker **Heinrich Miertschke**.

Stadtwaldschlösschen,

Pöpplplatz.

Schauspiel. Konzert-Etablissement i. Zentrum d. Stadt.

Täglich grosses Konzert

des 1. Wiener Damen-Orchesters.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Kronprinz Rudolf.

Anschaut des beliebten

Rizzi-Bockbieres.

Heute

Grosses Schlachtfest.

Wurstsuppe von 6 Uhr an gratis!

Schröter, Leiter.

Central- Theater.

Grösste Attraktion **The great Horace Goldin**
Illusionist,
assiiert von Miss Jeanne Franciols.

Erna Koechel als Theater-Agentin.
Miss Marquis mit ihren 6 grossartig dressierten Ponies,
und die übrigen grossen Attraktionen.

Mr. Stuart Sopranist.
Paul Jöllich Humorist.

Paulton & Doley Comedy-Trick-Cyclisten.
Bohndorfs internationales Damen-Gesangs-Quartett

Anfang 7/8 Uhr.

Mittwochs, Sonnabends und Sonntags, nachmittags 1/4 Uhr, bei ermässigten Preisen:

„**Christkindlein im Walde**“, Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern
von G. Starcke, Musik von G. Pittrich.

Montag, 18. Januar (Vereinshaus), 7 Uhr

Konzert Emil Kronke:

Grieg-Abend.

Mitwirkende:
Ellen Narsen (Gesang), **Elma Wagner** (Violine),
Prof. Julius Klengel (Cello), **Carl Pretzsch**
(Begleitung)

Programm. 1. Sonate für Klavier und Cello, A-moll. 2. Klaviersonate: Ballade op. 24 G-moll. 3. Lieder für Sopran: a) Sieh' Dich vor, b) Primula veris, c) Unter Rosen, d) Ich liebe Dich. 4. Klaviersonate: a) Gade, b) Papillon, c) Zu Deinen Füssen, d) An den Frühling, e) Menuett, f) Nachklänge, g) Norwegischer Tanz. 5. Sonate für Klavier und Violine, G-dur.
Konzertführer: **Rönsch**.
Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. bei **F. Ries**.

Arrangement der Firma **F. Ries**.

Dienstag den 19. Januar, abds. 7 Uhr, Gewerbehaus:

4. Philharmonisches Konzert

Solisten:
Eugène Ysaye (Violine),
Klara Erler (Gesang).

Mitwirkung: **Hans Neumann** (Violine), Orchester:
Gewerbehaus-Kapelle (Direktion: **W. Olsen**).
Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

Programm. Gluck: Overt. „Iphigenie“ f. Orch. —
Bach: Doppel-Konzert D-moll f. 2 Viol. u. Orch. —
Händel: Arie a. „L'Allegro il Penseroso mit oblig. Flöte
(„Wie süss, wenn einsam“). — Bruch: Konzert D-moll
f. Viol. u. Orch. — Schumann: Der Nussbaum, Brahms:
Die Sonne scheint nicht mehr; Der Mond steht über
dem Berge; Chopin-Viardot: Mazurka (Aime-moi). —
Vieuxtemps: Andante u. Finale u. d. E-dur-Konzert,
I. Violine u. Orch.

Flügel: **C. Bechstein** u. d. Lager **F. Ries** (Kib.).

Karten bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr.
— Bestellungen auf Plätze auch bei **Ad. Brauer**
(**F. Plötner**), Neustadt.

Palast-Restaurant.

Heute
Grosses Künstler-Konzert,
4-7 Uhr. Eintritt frei.
Abends: **Vortrag.**

Morgen Sonnabend: Erstes Auftreten der
Opern-Diva Irene von Kiralyi.
Nachschmecker **Wilhelm Heinze**.

Simplex- Piano-Spiel-Apparat

ist der vollendetste und einfachste aller derartigen Apparate.
Grösste Modulationsfähigkeit, weicher Anschlag und überaus
leichte Handhabung.

Besichtigung erwünscht und jederzeit gestattet.
Besondere Konzerte-Vorführungen (die die
grösste Leistungsfähigkeit des Apparates zeigen) finden
unter Mitwirkung von Solisten regelmäßig

Mittwochs und Freitags,
vormitt. 11 1/2 Uhr und nachmitt. 5 Uhr
für Interessenten in meinen Geschäftsräumen statt.

Alfred Moritz,

Generalvertreter
des Simplex-Piano-Spiel-Apparates,
Dresden - A., Seestrass 1, I. Etage.

Hotel Lingke,

Seestrass - Altmarkt.
Heute, sowie jeden Freitag
Schlachtfest,

v. früh 9 Uhr an **Weissfleisch, Seberwürstchen,**
Bratwurk, von 6 Uhr an **feine Würstchen,**
warme Blut- und Seberwürstchen etc.,
fein angerichtet. **Schlachtschüssel.**
Nachschmecker **Robert Zschäkel**.

Hotel zur Grünen Tanne

Grosses Restaurant. Königsbrüder Str. 2 Kegelbahnen.
Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.

Rein-Gold-Sänger

Sonntag, den 17. Januar, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr
Königshof Strehlen.
Vollständliche Eintrittspreise.

Wein-Restaurant

I. Ranges

Diners
von 12-3.
Soupers.

Grell

Gesell-
schafts-
Zimmer.

Zahnass 1, nächst Seestrass.

Francke's Kaiser-Panorama

Prager Strasse No. 48, I. Etage, vis-à-vis dem „Europäischen Hof“
Kunstvollste Bilder, Optik und Malerei
Diese Woche, die mit Sonnabend:
China und Japan. Land und Leute, Sitten
und Gebräuche dieser ältesten Kulturvölker.

Das Marthastift zu Baugen

bietet jungen konfirmierten Mädchen Gelegenheit, sich in der
Haushaltungs- oder Dienstmädchen-Schule für ihren künftigen
Beruf vorzubereiten.

Oben 1904 beginnt ein neues Schuljahr, wozu Anmeldungen
bei der **Vorsteherin des Marthastifts** baldigst erbeten werden,
von welcher auch die alles näher belegenden Bedingungen un-
entgeltlich bezogen werden können.

Das Dienstleistungsgehalt einschliesslich des Unterrichts beträgt
bei der Haushaltungsschule jährlich 450 Mark und bei der Dienst-
boten-schule 240 Mark.

Wichtig f. Gastwirte.

Das anerkannt beste und geistlich geschützte **Verzeichnis**
der **Rubezigen im Gastwirtsbetriebe, System**
Mülle, D. R. G. M. für 1904, aber noch einfacher wie
im Vorjahre gestaltet, ist erschienen und durch **Max Mülle,**
Wilsdruffer Strasse 25, zu beziehen.

Dr. Struves verbesserter aromatischer Blutreinigungs-Tee

zur Reinigung und Aufrechterhaltung des Blutes und der Abwehrkräfte,
angenehmes, völlig unschädliches Mittel zur Anregung der
Darmtätigkeit bei Verstopfung. Bereitet aus frisch getrockneten
Kräutern nach den Grundrissen des neuen Pflanzenheilverfahrens,
daher zu jeder Jahreszeit anwendbar, sehr angenehm schmeckend.
Paket 1 Mark. Prompter Versand nach auswärts.

Salomonis-Apothek, Dresden-A., Geogr. 1560.

Malzzucker

Selbmann, Grenoblerstr.

Kaffee

Selbmann, Grenoblerstr.

Verantwortl. Redakteur: **Erwin Neubert** in Dresden. — Verleger und
Drucker: **Weyh & Reichardt** in Dresden, Marienstrasse 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgeschriebenen
Tagen kann auf bestimmten Seiten nicht geleistet werden.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Seite 8
Freitag, 15. Januar 1904 Nr. 15

Zeitliches und Sachliches.

In der Deutschen Juristenzeitung... macht Prof. Dernburg auf eine sehr wichtige, aber überaus bedenkliche Entscheidung des preussischen Kammergerichts aufmerksam...

Die Ehrliche Musikschule veranstaltete unter zahlreicher Anteilnahme eine Weihnachtsspielerei im Koncertsaal des Zoologischen Gartens...

Der Verein für Gesundheitspflege und ärztliche Hilfe in Dresden veranstaltet heute in 'Hammers Hofe'...

Die Gruppe Dresden der Gesellschaft für soziale Reformen ladet zu einer Besprechung des Grimmitzauer Arbeitskampfes ein...

Die im Dresdner Turnverein von 1867 seit 20 Jahren bestehenden fünf Turnvereine...

In dem nunmehr seit drei Wochen mit gutem Erfolge hier gastierenden Circus Sarasani...

Die Weihnachtsfeier, Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Ida Sonntag...

Verchiedene kleinere Mitteilungen. Das alpine Trachtenfest des Oesterreichischen Touristen-Klubs...

Abmüht bekannter Waffenschild-Fäger mit einem vorzüglichen Programm auf...

Der Obersteiger bei dem sächsischen Steinlohlenbau-Verein...

Drei Anaben im Alter von 12 bis 14 Jahren wurden in Pirna am Dienstag...

Neuzeit Herr Lehrer emer. Friedrich Thümmel in Döbeln mit seiner Gattin die goldene Hochzeit...

Falsch. Ein räuberischer Heberfall wurde kürzlich zwischen Liebenau und Döbeln...

In Strehla zog sich das 14 Jahre alte Söhnchen des Maurers Gelbhaar...

An der Kirchenvorstandswahl in Gräfenthal beteiligten sich dieses Jahr zum ersten Male...

In Döbeln wurde am Mittwochabend der Arbeiter Ludwig aus Niederplanitz verhaftet...

Der Ratsherrwitwe Werner in Fraureuth kam am Mittwoch früh mit einem Lichte dem Acetylenapparat...

Wegen Doppelmord wurde der sächsische Richter Jul. Weisk in Plauen...

Das in Reichendach 1. u. zu errichtende König Albert-Denkmal...

Brandlos bei Stollberg. In einem unbewachten Augenblick...

Landgericht. Unter der Anklage des wiederholten Raubdiebstahls steht der in Barmitz geborene...

Die 3. 4 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Von der Anklage...

Ein 2 Jahre Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Ein 2 Jahre Gefängnis...

Ein 2 Jahre Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Ein 2 Jahre Gefängnis...

Ein 2 Jahre Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Ein 2 Jahre Gefängnis...

Welschen, Bismarckstraße 12, 43 500 M. Delitzsch: Johann Gottlieb Härtel...

Heberlist über den Inzeratenteil. Table with 2 columns: Item, Price.

Börsen- und Handelsteil, Technisches. Table with 2 columns: Item, Price.

Siberpol. 13. Januar. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle...

Neu-Jahr. 13. Jan. (Morgenbericht.) Baumwolle in New-York...

Waren-Notierungen für Petroleum am 13. Januar...

Sächsische Nähfadensabrik vorm. R. Heidenreich & Co. in Liebstadt...

Unter der Anklage des wiederholten Raubdiebstahls steht der in Barmitz geborene...

Waren-Notierungen für Petroleum am 13. Januar...

Dresdner Nachrichten. Nr. 15. Freitag, 15. Januar 1904

wäre. Aber was sollen nun erst die Schiffbrüchigen sagen, die unter primitivsten Verhältnissen in unzulänglichen kalten Steinhöhlen überwinteren mußten! Darm war es allerdings auch in Nordenskjöld's Überwinterungsbaus nicht, obgleich dieses in einem soliden Holzgebäude bestand. Die Bewohner waren jedoch froh, daß die Temperatur in diesem Hause selten unter den Gefrierpunkt ging. Schlimmer gestaltete sich die Arbeit bei den wissenschaftlichen Beobachtungen, den meteorologischen und magnetischen, die Tag und Nacht jede Stunde ausgeführt wurden. Den Viquinen, die neben Robben das Hauptmaterial für die Mahlzeiten lieferten, konnte man keinen Geschmack abgewinnen, dagegen lieferten die Robben gutes Fleisch, und der reichliche Speck dieser Tiere war als Brenn- und Leuchtmaterial unschätzbar. Schwer hielt es, sich zu zerstreuen. Die Bücher, die man an der Nordenskjöld'schen Station besaß, hatte man bald durchgelesen. Aber man las sie immer wieder. Schließlich ergab man sich dem Kartenstudium, dem den ganzen Winter hindurch geübt wurde, und zwar nach einem Protokoll, von dem besprochen wird, daß es ein interessantes Dokument darstellt. Die Belohnung, die mit ihrem Kapitän Larsen auf der Pauletinsel zuteil wurde, lebte von Robbenfleisch, altem Viquinfleisch und kleinen Fischen. Letztere fing man mit Netzen, die sich die Mannschaft aus Rinn gah. Auf diese Art wurden während des neunmonatigen Aufenthalts auf der Insel nicht weniger als 2000 Fische gefangen. Die Insel selbst bot keine Gelegenheit zu großen Ausflügen, denn in 1 1/2 Stunden konnte man um die ganze Pauletinsel wandern. Sie erhebt sich bis zu 1000 Fuß hoch und bildet einen erloschenen Vulkan. Auf der Spitze des Straters errichtete die Mannschaft ein Zeichen, woran ein Stück Segeltuch mit den Worten "Antarctic 1903" befestigt wurde. Dieser Teil der Schiffbrüchigen war wenigstens im glücklichen Besitz von Scheren, Spinn und Seife, so daß sich die Leute rein erhalten konnten. Dozent Anderson und seine beiden Begleiter, Leutnant Duse und ein Matrose, die getrennt von ihnen auf dem Felsen Philippeland in einer elenden Steinhütte hausten und nicht beladen, nahmen dagegen bald das Aussehen von Wilden an. Obgleich sich diese Abteilung nur etwa 20 Kilometer von der Pauletinsel befand, konnten die beiden Parteien doch nicht miteinander in Berührung kommen. Wie bekannt, hatte Kapitän Larsen Ende Oktober 1903 mit fünf Begleitern die Pauletinsel verlassen, um die Nordenskjöld'sche Station aufzufinden. Diese Reise wurde in einem Boot ausgeführt und dauerte 10 Tage, wobei man viel durch Eis und Stürme litt. Als Verpflegung hatten die Reisenden Robbenfleisch und Viquinencier, die sehr gut schmecken lassen, mitgenommen. Mit Beunruhigung hat die Schweden das Eintreffen des argentinischen Hilfschiffes "Uraguan" erfüllt, denn dieses eiserne Nahzeug, das ebendem Kriegsschiff diente, ist wenig für Polarreisen geeignet. In der Tat ist auch in der Geschichte der Polarforschung kein Beispiel bekannt, in der die Entladung einer bedrängten Expedition so schnell glückte. Beim Eintreffen in Buenos Aires war denn auch die argentinische Hilfsexpedition mit einer beispiellosen Begeisterung empfangen worden, und der argentinische Leutnant Sobral, der zu Nordenskjöld's Überwinterungsabteilung gehörte, war der Held des Tages. Das Volk spannte die Pferde seines Wagens aus und zog ihn durch die Straßen. Die Begeisterung kam auch den Schweden zu gute. Wo sie sich sehen ließen, wurden sie mit dem Rufe: "Vivos los valientes Suecos!" begrüßt. Nur die Reize nach Deutschland hatte die Hamburg-Amerikanische Linie ihren Dampfer "Tijuna" sofort zur Verfügung gestellt.

Nach den Aufstellungen des Kontrollermeisters befreit sich der Schuldenstand des Königs aus der Armeegeschichte, in Konturs getretenen Oberleutnants Max Böck auf eine Million Mark. Die Gläubiger werden leer ausgehen. Freunde des Böck lassen mit Gefälligkeitstaxen schwer herein. Böck holte von Anfang an wenig Mittel und eine Millionenrente reichte ihm nicht, da sein Schwiegervater die Tochter heiratete. Diese ist indes infolge in Mittelstand gekommen, als sie Wechsel im Betrage von 600 000 Mark mitunterzeichnet, so daß auch über ihr Vermögen der Konturs verhängt ist.

Gegen die geplante Verdoppelung der Hundesteuer protestierte eine Verammlung, die von den Tierärzten und Sanitätern des Vereins einberufen war. Die Meinung der Verammlung kam zum Ausdruck in dem Beschlusse, eine Eingabe an die städtischen Körperschaften zu richten, in der die Bitte ausgesprochen wird, von der Erhöhung der Hundesteuer Abstand zu nehmen. Die Begründung lautet in den Hauptzügen: 1. Mit Rücksicht auf die Steuer von 20 Mark eine sehr hohe und die Aushebung auf Erhebung wohl begründet, so würde eine Steuer von 40 Mark für viele Bürger, und zwar nicht nur für die armen, fast unerschwinglich sein und einem Verbot, sich einen Hund zu halten, nahezu gleichkommen. 2. Der Hund ist er für viele und besonders für die Armen und Kranken ein treuer, laien treulich unentbehrlicher Freund, dazu ein Wächter und Beschützer. 3. Wie erwidern auch für die Erziehung in dem Umgang mit treuen und klugen Tieren einen unschätzbaren Vorteil. In diesem Umgang lernt das Kind von klein auf das Tierleben beobachten, Freunde an der Natur empfinden, Barmherzigkeit und Mitleidgefühl üben. 4. Bei einer Erhöhung der Steuer würden im Augenblicke sehr viele Hundebesitzer sich ihrer Tiere in irgend einer Weise entledigen suchen. Diese würden zum größten Teile dem Glende und dem Untergange preisgegeben werden. 5. Finanziell würde die Erhöhung der Steuer das erhoffte Ergebnis wahrheitsgemäß nicht haben. Statt die jährliche Steuer noch zu erhöhen, hielt man es für viel richtiger, daß die bestehende Hundesteuer den Einkommensverhältnissen der Hundebesitzer angepaßt und stattdessen stetig sinkend eingerichtet würde.

Über den Doppelraubmord in Odenburg, dem Mutter und Tochter zum Opfer fielen, wird noch folgendes berichtet. In der Abendstunde 19 führte die Witwe des Seemanns Keller mit ihrer 17jährigen Tochter eine Spielwirtschaft. Am Dienstag Morgen gegen 5 1/2 Uhr bemerkte der Hauselgentümer, Stellmacher Bidel, einen Feuerchein in der Schlafkammer der Witwe Keller. Die Feuerwehr löschte bald den Brand. In der Kammer lagen Mutter und Tochter als Leichen im Bette, die Tochter mit frampfhaft geballten Händen quer über das Bett der Mutter gestreckt. Die Gegenstände im Zimmer waren teilweise nur etwas angebrannt. Man vermutete anfangs, daß das Feuer durch Blasen einer Lampe entstanden sei. Die behördliche Untersuchung hat aber ergeben, daß ein Doppelraubmord vorliegt, denn Mutter und Tochter, die fast nackt aufgehoben wurden, war die Schädelbedeckung zertrümmert. Als mutmaßlicher Täter kommt der 27jährige Gelehrte August Keller in Betracht, ein Neffe der Ermordeten, der eine Straße zu verläufen hatte und sich die Mittel zur Flucht bei der Tante beschaffen wollte. Eine größere Menge Kleingeld ist geraubt worden.

Der Prozeß gegen die Kaufleute Theodor Steiner und Alfons Dahlhausen und den Fleischermeister Hans Drecher wegen gemeinschaftlich am Leutnant Huns im Monopol-Hotel zu Köln begangener Körperverletzung hat unter großem Andrang des Publikums vor der zweiten Strafkammer in Köln begonnen. Die beiden er genannten Angeklagten bestreiten ihre Schuld. Die Verhandlung wurde am 22. Februar vertagt. Außerdem wurde beschlossen, den unentschuldig ausgebliebenen Drecher zu verhaften.

In Zweibrücken stießen, wie bereits gemeldet, der Prinzenjagdausführer Karl Weiner und sein Bruder August im Staatswald bei Erbach (Somburg) auf vier Wilder, von denen einer mit einem Gewehr, die übrigen drei mit Beilen bewaffnet waren. Jagdausführer Weiner gab seinem Bruder den von ihm getragenen Drilling, um dem Wilderer das Gewehr abzunehmen. Im nämlichen Augenblicke stürzte einer der Wilderer auf August Weiner, um diesem den Drilling zu entreißen. Es entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod, in dessen Verlauf August Weiner durch einen losgegangenem Schuß an beiden Beinen schwer verletzt wurde. Karl Weiner, der seinen Bruder unterstützte, gelang es endlich, den Wilderern seinen Drilling wieder zu entreißen, worauf er, als alle vier auf ihn eindrangen, zwei Schüsse auf sie abfeuerte, wodurch einer sofort tödlich getroffen wurde, während ein anderer noch abends starb. Die beiden anderen Wilderere wurden von Karl Weiner verhaftet; das Verbleiben seines Bruders gibt zu Besorgnis Anlaß.

Die in New-York eintreffenden transatlantischen Dampfer melden schwere Stürme auf See. Der Dampfer "Newport" von der American-Linie hatte auf der Fahrt von Southampton nach New-York einen Tag Verspätung. Die Passagiere hatten unter dem furchtbaren Umwerter stark zu leiden. Mehrere wurden durch die heftigen Bewegungen des Schiffes aus ihren Schlaf-

Weit mehr als

die gesamte Einfuhr sämtlicher französischer Champagner-Marken nach Deutschland im Jahre 1903 zusammen genommen beträgt, auf Flaschen gefüllt, die von uns während der letzten 4 Wochen angekaufte Menge von über 4000 Originalfassern Weine der Champagne.

Henkell & Co., gegr. 1832.

„Der Gastronom“

Handbuch für **Gastwirte, Kellner u. Köche.**

Inhalt:

I. Teil: **Terminologie** über alle im Hotel- u. Restaurationswesen, sowie in der Herrschaftsküche vorkommenden Speisen und Gerichte in **deutscher, französischer, englischer u. italienischer Sprache**, sowie Getränkekunde, in 36 Abteilungen mit circa 8450 Benennungen.

II. Teil: **Menükunde**. 1095 Muster-Menüs, drei für jeden Tag im Jahre, von 5 bis 7 Gängen in deutscher und französischer Sprache und 100 Muster-Menüs für Dejeuners, Dinners, Soupers, Hochzeitsessen, Häfets etc. von 3-300 Mark per Convert in deutscher, englischer und französischer Sprache.

III. Teil: **Das Servieren, Tischdecken, Serviettenbrechen, Tranchieren, Garnieren u. Anrichten. Mit 90 Abbildungen**, ausführlichem Text und sorgfältiger Anleitung.

IV. Teil: **Deutsch - Französisch - Englischer Dolmetscher** mit Aussprachebezeichnung in deutschen Buchstaben.

Preis M. 4,20. Gebund. M. 5,20. Porto 30 Pf.

Zu beziehen gegen Briefmarken aller Länder, Postanweisung oder Nachnahme durch

F. H. Brendel, Verlags- u. Versandbuchhandlung Dresden-A. 10.

Mein Atelier für künstl. Zahnersatz

befindet sich jetzt im Nebenhaus **Waisenhausstrasse 22.**

J. Frödrich, Zahnkünstler, Dentist.

Gebienente Anfertigung aller künstl. Zahnarbeiten unter Garantie n. u. ohne Gaumenplatte nach jeder amerik. Methode und aus jedem bewährten Material, welches den Zahndruckstärkenden die größtmöglichen Vorteile bietet in leichtem Tragen, größter Natürlichkeit, sowie in Halt- und Brauchbarkeit, Tendernngen u. Reparaturen sofort. **Gewissenh., schonende Behandl.** in örtl. Verab. **Billigste Preise** u. Berücksichtigung Kinderzahnärztlicher. Bitte genau auf Namen u. Nr. 22 zu achten.

Max Trips, Möbelfabrik und Magazin,

Dresden-N., Königsbrücker Str. 56.

Reine Ausstellng beherricht über 1300 Qm Flächenraum. **Brautleute wollen Besuch nicht verkümmern.** Auch ohne Kauf jedermann Ansicht gern gestattet. Bestand innerhalb Deutschlands franko.

Gegen Influenza

empfehlen **keine Auktoritäten** **CITROPHEN**

als schmerzstillendes, nervenberuhigendes, appetitförderndes und schweißregendes wirksames essenzreiches Mittel.

Ermäßig in allen Apotheken, auch Tabletten in Originalschachteln.

Menthol-Katarrh-Pastillen,

gegen Husten und Heiserkeit!

Prompter Versand nach auswärts. Glas 1 Mark.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Ber.: Senefoerstraße 0,3, Wenzel 0,06, Goldschmiedel 0,6, Ratschen 0,0, Gummiarab. 0,0, Zucker 0,0, auf 80 Tabletten.

Berlinerische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Garantie-Kapital Ende 1902: **Reichs-Kapital Ende 1902: M. 76 341 616. M. 215 044 241.**

Bezahlte Versicherungsumme bis Ende 1902: **M. 100 975 700.**

Im Jahre 1904 kommt der Gewinnanteil aus 1899 mit M. 1 061 743,50 zur Verteilung, welcher den mit Anspruch auf Dividende berechtigten zufällt. Die Bräulentumme der Teilhaberechtigten beläuft sich auf und M. 3 500 000. Die Dividende pro 100 l beträgt

27% der Jahresprämie bei den nach Dividendenmodus I Versicherten,

2 1/2% der in Summa gezahlten Jahresprämien und

1 1/4% der in Summa gezahlten Jahres-Ergänzungs-Prämien bei den nach Dividendenmodus II Versicherten und wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1904 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Berlin, den 31. Dezember 1903.

Berlinerische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

S.W., Markgrafenteiche 11-12.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Spar- und Leibrenten-Versicherungen gegen niedrige Prämien. Sie gewährt hohe Dividenden und sehr günstige Versicherungs-Bedingungen (Auszahlung der vollen Versicherungssumme bei Selbstmord nach dreijähriger, bei Unfall nach einjähriger Ver-Dauer u. s. w.). Erteilung von Auslast. Abgabe von Escopellen, sowie Annahme von Versicherungs-Anträgen bei

der Generalagentur Dresden, | der Generalagentur Leipzig.
Rathhausstr. 16. | Blauschloßstr. 11.
Job. Krueger, | **Adalbert Schenk,**
sowie bei Herrn **Carl Lange** in Dresden-Löbtau, Gohliser Straße 33, l.

Noch nicht genug bekannt sind die Vorzüge beim Einkauf von Kohlen in plombierten Säcken nach Gewicht oder Maß.

1. Man hat die sichere Verabingung, daß man wirklich einen Zentner oder Sekstoliter pro Sack erhält.
2. Auf dem Wege kann nichts verloren gehen, da die Säcke plombiert sind.
3. Vor Uebernahme kann sich jedermann sofort von dem richtigen Gewicht eines Zentners pro Sack überzeugen.
4. Durch das Kontrollsystem erhält man die Gewisheit, daß wirklich die berechnete Anzahl Säcke abgeliefert ist.

Wir offerieren bis auf weiteres **frei Keller in plombierten Säcken** unsere vorzügliche

	Str.	Mtl.
Hausbrandkohle Mittel II . . .	0,60	0,75
(bestflammend, nicht schlackend)		
Pa. Oberschl. Steinkohle Nuss I . . .	1,35	1,90
(beste Qualität) Nuss II . . .		
	1,30	1,80
Pa. Oelsnitzer Steinkohle Würfel II . . .	1,20	1,75
Pa. Viktoria-Braunkohlen-Briketts per Wille	7	Mtl.
Monopol-Braunkohlen-Briketts . . .	per Wille	6 Mtl.
Pa. Burgker Steinkohlen-Briketts zu Tagespreisen.		

Alle anderen Kohlenforten in nur prima Qualitäten liefern wir zu billigsten Tagespreisen.

„Glückauf“

Telephon 1288. Peterstr. 18.

Es gibt keinen besseren als **Trültzsch's Naturertrönnensaft** aus frischen Früchten. In süßem, erfrischendem, erquickendem u. mit bestem Erfolg angew.

Citronensaftkur

g. Licht, Rheuma, Heftigkeit, Magen-, Hals- u. Gallen-, usw. lange haltbar. Erhältlich in großer u. kleiner Packung bei den getreideten Sorten von ca. 10 Litern 3,50, u. ca. 20 Liter 6,00. In franko Berlin 1 Bilo 3 M. frei Haus, nur echt mit Blende H. T. 14 goldene Medaillen.

Berlin N., Boyenstr. 32.
Heinrich Trültzsch, Lieferant für die Kaiserl. Hofküche

Zu Dresden nur bei **K. Bahmann, Waisenhausstr. 9,** und **C. Schneider Jr., Wilsdruffer Straße 19, in Glöckchen zu 60, 110, 210 u. 310 Pf.**

Spezialfabrik

für Dachungs-Artikel sowie Asphalt- und Teerprodukte

Siebels Blei-Isolierung.

Siebels Fügappap v. R. G. M. fertig für Doppelpappdächer	Siebels Prima Stabltor gas. gesch., best. kalt zu stretch, nicht abtrotzender Dachsteier,
Siebels Schutzblei für Fenster, Ventilation ohne Einzugluft	Siebels Schiffsteer , Carbolsteier
Siebels Doppeldachwänden Asphalt-Dachpappen	Steinkohlengasteer Stabil-Holzcoement
Asphalt-Isolierung aller Art	Asphalt, Goudron Trinidad, Asphalt

Bauartikel-Fabrik A. Siebel
DÜSSELDORF-RATH und METZ.

* Düsseldorf Ausstellung 1902: Goldene und Silber-Medaillen.

Milchvieh-Verkauf.

Dienstag, den 19. Januar stelle ich wieder ca. 40 Stk. junger schwerer Oskänder Kühe aus den Elbinger Weiden, teils hochtragend, teils frischmelkend, und einige prima fruchtbarke Bullen in meinem Gehöft, Grotzschainer Straße 13, preiswert zum Verkauf.

Bestellungen werden jederzeit gern entgegengenommen.

Dresden-N., Fernspr. 220, Amt 11.
Eduard Seifert,

Seite 11 „Dresdener Nachrichten“ Seite 11
Dresden, 15. Januar 1904 Nr. 15

Kabinen auf den Fußboden geschleudert. Ein Herr stürzte bei einem plötzlichen Ausbruch mit seinem Armstuhl vom Deck die ganze Stabstrecke hinunter. Unaufhörlich drachen schwere Seen über das Schiff herein und überfluteten es vom Deck bis zum Bug. Im Schlimmsten war es, als das Bugspriet beschädigt wurde und es sich als unerlässlich erwies, den Schaden sofort auszubessern, um zu verhindern, dass die Vordrängung das Verdeck zertrümmerte und in den Passagierkabinen stürzte. Das Schiff verlangsamte seine Fahrt, und alle Mann wurden auf Deck gerufen. Während mehrere Matrosen an der Ausbesserung des Bugspriets arbeiteten, neigte sich das Schiff plötzlich tief in die See hinein, eine mächtige Woge überflutete das Deck und es einen jungen österreichischen Matrosen über Bord. Alle auf Deck befindlichen Passagiere hatten das Unglück mit angesehen. Der Matrose trug hohe Wasserstiefel und Lackschuhe, die ihn in seinen Bewegungen in Wasser stark hemmten, doch machte er tapfer einen Versuch, gegen die Wogen anzukämpfen. Zwei Rettungsbojen und ein Tau, die ihm vom Schiffe aus zugeworfen wurden, konnte er fassen, und so wurde er an Bord gezogen; er war fast schon oben, als das Tau seinen fruchtlos gewordenen, halb erstarrten Fingern entglitt und er in die See zurückstürzte. Von neuem nahm der dem Tode geweihte Matrose den Kampf gegen die Elemente tapfer auf. Vom Schiff kam ihm Hilfe. Als der zweite Offizier, Krens mit Namen, sah, dass es unmöglich war, ein Rettungsboot heranzulassen, nahm er ein Tau um und sprang entschlossen in die See, um dem Ertrinkenden zu Hilfe zu kommen. Es war eine aufregende Szene. Der mutige Offizier schwabte kaum in geringerer Gefahr, als der Matrose, den er zu retten versuchte. Bevor es Krens jedoch gelang, sich zu dem um sein Leben kämpfenden Hingebenen zu wenden, wurde dieser von den Wogen in die Nähe der Schiffschrauben geworfen und gegen den mächtigen Strudel, den diese entwickelten, konnte er sich nicht halten. Er machte noch einige Bewegungen, warf dann die Arme in die Höhe und verschwand in die Tiefe. Der Offizier wurde darauf an Bord gezogen, wo man ihn zu seinem Verdruss, unter Einwirkung des eigenen Lebens einen Untergang zu erleiden, von allen Seiten mit Beifall überschüttete. Die "Newport" blieb noch einen Augenblick an der Unglücksstelle liegen, und der Kapitän las einige Seiten aus dem Trauer-Ritual vor, dann wurden die Sturmchrauben ausgebeißert, und das Schiff setzte mit halber Geschwindigkeit seine Reise nach New-York fort. Der Unglücksfall ereignete sich in dem bei den Matrosen unter dem Namen "Teufelsloch" bekannten Teile des Atlantischen Ozeans. Der größte Teil der Passagiere konnte in Folge der außerordentlichen Heftigkeit des Sturmes drei Nächte lang keinen Schlaf finden.

Die Herero, die sich in Deutsch-Südwestafrika entwickelt haben, ein den Rassen verwandter Vorkantamm, sind vor etwa 100 Jahren von Norden kommend, über den Kameen in das heutige Schutzgebiet eingewandert und später von den nachfolgenden Dambo-Häuptern in das Gebiet der Berg-Damara, ihre heutigen Sitze, gedrängt worden. Ihre Anzahl wird auf etwa 65000 Köpfe geschätzt. Als Deutschland in Südwestafrika seinen Fuß zu setzen begann, beherstete die Herero die Hauptlinge Maharero in Etahandja, der, durch Engländer aufgehebt, sich lange in die Hände mit Deutschland einen Vertrag abzurufen. Schließlich gelang dies dem Reichskommissar Dr. Göring am 21. Oktober 1885 doch. Maharero, von dem Engländer Lewis ausgeführt, fiel am 20. Oktober 1888 von der deutschen Herrschaft ab, jedoch bildeten sich nach Vertreibung Lewis durch Hauptmann v. Franke allmählich wieder bessere Verhältnisse heraus, so daß nach dem Tode Mahareros (Oktober 1890) dessen Sohn Samuel Maharero, der auch in Etahandja wohnte, 1891 mit der Regierung ein Abkommen schloß, das u. a. auch die Grenzen des Hererogebiets feststellte. Samuel, der dem Tode ergeben sein soll, hat nicht den Einfluß über die Herero wie sein Vater; er ist nur nominell Oberhäuptling des in verschiedene Hauptstämme zerfallenden Volkes. Solche Hauptstämme sind Etahandja, Waterberg im Norden, Samoruru im Nordwesten, Etimbinjane und Gjobabis im Süden. Letzterer ist auch der den Herero verwandte Stamm der Dam-baudica unterteilt. Infolge der Einflüßigkeit Samuels beteiligten sich die Herero im Jahre 1890 an dem Aufstand der Namias-Vollstämme, den Major Lettow mit Hilfe von Dr. Wissler, des alten Reiches der Herero, niederkämpfte. Auch an dem Aufstand der Herero unter Führung des Unterkapitäns Sambata, der im Dezember 1897 ausbrach, beteiligten sich Herero unter Führung des Unterkapitäns Sambata. Dieser entkam in dem den Aufstand beendenden Wechsell bei Groverberg am 26. Februar 1898 und soll ins Kongo-Becken geflüchtet sein.

Auf den Rittergutspächter Standesamt auf Litzschon wurde von seinem Kammerdiener, einem früheren Kellner, ein Raub- und Mordversuch verübt. Während des Schlafes gab der Diener drei Revolverkugeln auf Stirn, Brust und Rücken in den Mund und Hinterkopf. Die Kugeln waren eingeschossen. Auf das Verbrechen eilten Leute herbei, die den Diener festnahmen; er wurde ins Gefängnis von Ebnorff eingeliefert. Der Verleger hatte am Abend vorher eine große Geldsumme von einem Viehhändler erhalten und unter dem Kopfkissen verborgen.

Im September u. J. wurde berichtet, daß in Wilna der reiche Gutbesitzer Tomaszewski ermordet und daß dessen Leiche in einem Keller als Kadaver nach Moskau expediert worden sei. Die Untersuchung hat ergeben, daß Tomaszewski einem Morbanschlage der mit ihm befreundeten Wilnaer Studenten Maleski und Winkler, welche der sozialistischen Partei angehörten, zum Opfer gefallen sei. Wie unrichtig "Napros", das Organ der polnischen Sozialdemokraten, erfährt, erklärte Maleski dem Staatsanwalt, die von ihm und seinem Freunde Winkler an dem Gutbesitzer Tomaszewski begangene Missetat sei nicht als gemeiner Raubmord, sondern als ein Verbrechen mit politischem Motiv anzusehen. Man habe die Absicht gehabt, eine neue revolutionäre Organisation zu schaffen, deren weitreichende terroristische Ziele bereits vereinbart worden; es fehlte aber an Geld zur Verwirklichung dieser Pläne, und die Veranhaftung von Geldmännern erschien nicht zweckmäßig. Um sich nun die erforderlichen Fonds zu verschaffen, waren Maleski und Winkler entschlossen, nicht einmal vor einer "Mordtat zurückzuschrecken". Der Zufall spielte beiden Verdwandenen den Gutbesitzer Tomaszewski, einen Kartenspieler und Raufhahn, der als unumstößliches Glied der Gesellschaft galt, in die Hände, und sie beschloßen, diesen "Schmarotzer" aus dem Wege zu schaffen und sein Geld in den erwähnten Kisten zu verbergen. Maleski behandelte übrigens dem Staatsanwalt gegenüber keine

Kapitän Lieberfeld aus Zagard hatte eine graunige Nacht in den indischen Gewässern zu bestehen. Der "Strahl" wird darüber mitgeteilt: Sein Dampfer war mit einer Ladung Petroleum im Stillen unterwegs. Plötzlich brach an Bord des Schiffes Feuer aus. Während die Mannschaft beim Löschen beschäftigt war, erfolgte im Mittelteil eine heftige Explosion, die daselbst in ein Zimmermeer verwandelte. Alles stürzte an Deck, selbst die Maschine konnte nicht im Stillstand gebracht werden. So eilte denn das Schiff weiter und tüchtig vorwärts, ein graufiger Nebel in der stürmischen dunklen Nacht. Der größte Teil der Besatzung ging in das einzige noch erreichbare Rettungsboot, während der brave Kapitän mit einem Mann an Bord blieb, um das Boot zu Wasser zu lassen. Aber bei dem hohen Seegang und der starken Fahrt schlug das Boot schon voll Wasser, als es noch längsweits hing. An Bord erfolgte inzwischen eine Explosion nach der anderen. Als letzter verließ der Kapitän auf einem Bambusfloß das Schiff, nachdem er dem Rest seiner Mannschaft bei der Rettung auf Bambusfloßen behilflich gewesen war. Alle Schiffbrüchigen wurden von einem englischen Dampfer aufgenommen, bevor die Mannschaft in dem Rettungsboot; letzteres war zwar vollgeschlagen, wurde aber durch die Rettungsflotte gehalten. Durch das Feuer und die Explosionen sind 19 Mann umgekommen.

- Wittig, Scheffelstr. 15, behandelt Hautauschläge, Nichten, Geschwüre, Anosmie, Schwäche. 9-5, abends 7-8.
- P. Schmidt, Gellertstr. 15, behandelt Haut- u. Gesch. Kranth. z. geist. elektr. Heilapparate, Vothinger Str. 2, l. Preis, gratis.
- Schwarze, Rosmarinstraße 3, heilt still und schnell Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Haut- u. gesch. Kranth. z.
- Zwischen Schule und Haus lauern auf die Kleinen faulende Geheuer. Die schlimmsten Gefahren aber bietet der Schlangen und Kröten, weil die Kinder sich da am leichtesten verletzen und diese Tiere in ihren Nestern liegen. Holten Sie als fluge und vorzuziehende Mutter Ihre Kleinen davor bewahren, dann leben Sie ihnen regelmäßig ein paar Zoberner Mineralpastillen von "Hau" mit auf den Weg. Die beugen Erkältungskrankheiten mit sich vor und leisten brillante Dienste, wenn Erkältungen bereits eingetreten sind. In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu 85 Pfg. per Schachtel zu haben.

Offene Stellen.
Detail-Reisender.
Ich suche für mein größeres Manufaktur- und Modewaren-Geschäft.
Spez. Braut-Ausstattungen,
einen in der Kreisbauernschaft Chemnitz auf eingeführten Herrn für die Reise. Eintritt per 1. April a. c. event. früher. Gehalt und Reisekosten nach Vereinbarung. Off. m. Anz. der bisherigen Tätigkeit unter Z. 168 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Hamburger Wein- und Spirituosen-Importhaus
mit ausschließlichem Großisten-Verkehr sucht beim Großhandel beistens eingeführten
Vertreter
für Dresden. Offerten unter Z. 315 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zu sofortigem Antritt
jude redigierender, im Verkehr mit milderem und bestem Publikum bewanderten Herrn, kaufmännisch gebildet und erfahren, für Bureau und besonders für Reise geeignet. Nur Herren im Alter von 25-32 Jahren, welche im Handel und 500 M. Kontant bei Bank zu hinterlegen oder gute Bürgschaft zu stellen, wollen sich für die feststehende und mit hohem Gehaltsentkommen verbundene dauernde Stellung melden. Ausführliche Offerten unter L. S. 270 Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht für Ostasien
firmer deutsch-englischer
Korrespondent.
Nur solche, die beide Sprachen fließend sprechen und schreiben, wollen Bewerbungen in deutsch und englisch — kurz Lebenslauf schildern, einleiten unter Chiffre D. G. 4006 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, Dresden.

Central-Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Nützens-Gesellschafterinnen, Wirtschafterinnen, Kindergärtnerinnen etc. inserieren in der Deutschen Frauen-Zeitung, Coepenck-Berlin, und lesen die darin stehenden Stellenangebote. Beste Erfolge. — Abonnements bei jedem Postamt mon. 50 Pf. — Prospekt gr. [

Achtung!
Für eine monatliche Woche nachende Arbeit der **Wand-Verbands**, Hausmann, welche bedeutende Erfolge verspricht, werden wirbige und solbente
Vertreter
in Städten der Kreise Dresden u. Bautzen gesucht. Etwas militärische Kenntnisse nötig. Off. u. G. F. 10 lag. Postamt 10.

Provisionsreisende
für leicht mitzuführenden hochpreisigen Reklame-Artikel gesucht. 100000 Mark für Winter. Off. u. L. O. 268 in die Exp. d. Bl.

Herren, welche Gastwirte
besuchen, finden Nebenverdienst durch **Max Müller, Wildenbrunner Straße 25.**
Geltungsfähige **Korsettfabrik** sucht zum Verkauf von Privatfabrikat redigierende
Reisende.
Off. mit Gehaltsanpr. u. E. R. 1068 erb. an Rudolf Mosse, Berlin S. 11.

Geprüfter Maschinist,
geleiteter Schmied, der bereits in unserer Branche tätig war und Mundstücke anschlagen kann, wird gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Lohnanprüchen erbet. an
Chamottefabrik Thonberg-Kamenz i. Sa.
Kommis.
Ein in der Kolonialwarenbranche bewandertes junger Mann wünscht baldmöglichst Stellung. Off. unt. H. K. an die Annoncen-Exp. v. Ant. Stumpf, Komotau, Böhmen.

Flotter gewissenhafter Expedient
zum sofortigen Antritt
Leisniger Korsettfabrik, E. Girke, Leisnig i. Sa.
Ein **Oberschweizer**
verb. Verzer, bei hohem Lohn sofort gesucht; besgl. verb. **Oberschweizer** für 1. März u. April gesucht durch **Klänsig**, Stellenvermittler, Froburg i. Sachl., Station Froburg. — **Bedige Schweizer** auf Stelle sofort gesucht. D. D.

Laufbursche
per 1. April i. J. von e. hiesigen Papier- u. Kontorutensilien-Handlung gesucht. Anben adäquater Eltern, die Eltern die Schule verlassen und, wenn möglich, bereits sofort an ihren schulfreien Nachmittagen eintriften können, wollen sich unter L. M. 204 schriftlich melden Exp. d. Bl.

Modentischer,
gute Arbeiter, sofort gesucht. Dresdener Modellbau-Anstalt von **Richard Worm**, Freiburger Straße 25.

Bautenmeister,
Für m. Maurer- u. Zimmerer- u. auch früher einen soliden tüchtigen

Stellensuchende?
Männliche und weibliche aller Stände erhalten sofort große Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzpost“, Esslingen.
Wer bessere Stellung sucht, beschreibe per Postkarte die **Vakanzpost** i. Würzburg.

Reservisten
sowohl andere Leute, 15-30 J. alt, welche berufliche Dienste in fürstl., arth. und hochheinen Diensten werden wollen, **sofort** gesucht. **Diener-Fachschule**, Al. Kornmarkt 14, Frankfurt a. M., Preis, gr. Bis jetzt über 3000 Diener verb. [

Schweizer
auf Poststellen, Unter-schweizer und Vordien zum Lernen sofort gesucht. Für die Herren **Handwirte** und **Oberschweizer** anerkannt weill. Schweizerbureau, Stellenvermittlung Sohr, 1 Randschloßstraße 1.

Offene Stellen
für Buchb., Korzeil., Kontor. Rekl., Roum., Log., Berl., Techn., Kontoristinnen, Verkäuferinnen etc. im **"Globe"**, Hauptexp. Sirensstr. 21, 1.

10 Schweizer
gelehrt b. Schandau, Dresden, Leipzig, 10 Burschen i. Erlernen der Schweizerei, 6 Stallburichen, Pferde-jungen, Oberburichen sofort gesucht. Filve, Stellenvermittler, nur Randschloßstr. 10.

Hofmeister-Gesuch.
Suche für 1. April 1904 tüchtigen, energischen, verheirateten Gehilfenmeister. Junge, empfehlenswerte Bewerber wollen ihre Offerten mit Gehaltsanpr. einleiten an
Rittergutspächter Riebling, Rittergut Gröbendorf bei Wügelz, Bezirk Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Kolonial- u. Droge-Geschäft suche ich f. nächste Wochen einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling. Kohl und Logis im Hause.
Reinhold Streubel, Dresden, Schandauer Straße 77.
Für Eltern 1904 suche für m. **Bäckerei und Konditorei** einen gutgeleiteten Knaben als **Lehrling.**
Alfred Trenkler, Dresden, Wettinerstraße Nr. 52

Für meine Bäckerei und Konditorei suche zu Ostern einen **Lehrling.**
Gründl. Ausbild. jugendl. Off. u. Z. C. 473 in die Exp. d. Bl.

Apotheker-Lehrling.
Zum 1. April 1904 sucht die **Stadt-Apotheke in Bautzen** jungen Mann mit der erforderl. Vorbildung als Lehrling. **Gewissenhafte praktische und theoretische Ausbildung** wird angelehrt.
P. Spenke.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Kolonial-Geschäft such mit Lotterio-Kollekt. suche ich Ostern einen Lehrling. Münt. Hedwig, Kohl u. Logis im Hause.
Carl Böhmig, Radeburg.
Gutgeleiteter Knabe wird für Ostern als **Buchbinder-Lehrling** gesucht. Kohl u. Wohnung i. Hause. Buchbinderei von **Becker**, Dresden, Bolzstr. 18.

Stellensuchende?
Männliche und weibliche aller Stände erhalten sofort große Auswahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Vakanzpost“, Esslingen.
Wer bessere Stellung sucht, beschreibe per Postkarte die **Vakanzpost** i. Würzburg.

Reservisten
sowohl andere Leute, 15-30 J. alt, welche berufliche Dienste in fürstl., arth. und hochheinen Diensten werden wollen, **sofort** gesucht. **Diener-Fachschule**, Al. Kornmarkt 14, Frankfurt a. M., Preis, gr. Bis jetzt über 3000 Diener verb. [

Arzt. will. Hausmädchen,
nicht über 19 J., zum 1. Febr. zu einig. Leuten gesucht. Frankfurterstraße 1, prt. links, Strießen.

Junge Damen und Herren
mit Kapital i. Variete-Ensemble gesucht. Off. mit Bild u. M. G. 123 Postamt 22.

Mädchen oder Frau
zum Milchabtragen bei hohem Lohn sofort gesucht.
Müller, Randschloßstr. 11.
Stubenmädchen-Gesuch.
Zum 1. Februar wird auf ein größeres Gut unweit Dresden ein fleißiges, sauberes Stubenmädchen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, erbet. unt. Z. 462 in die Exp. d. Bl.

Wirtschafterin
gesucht.
Suche sofort oder später eine Wirtschafterin mit etw. Vermögen zur Übernahme einer Wirtschaft. Heirat zugelassen. Vertrauensvolle. Off. unt. O. 1739 Exp. d. Bl.

Frau oder Mädchen
gesucht,
überlässig und tüchtig in der Küche und allen Hausarbeiten. Hoher Lohn und angenehmer Dienst in einem oder kleinem Haushalte auf dem Lande (Nähe Döbeln). Off. G. 458 a. d. Exp. d. Bl.
Per 15. Februar oder 1. März **tüchtige Köchin** gesucht, die Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Regierungsrat Dok. Banzen.

Köchin
gesucht, die Hausarbeit mit übernimmt.
Frau Regierungsrat Dok. Banzen.

Hausmädchen.
Suche zum 1. Febr. od. sofort ein ordnungsliebendes Mädchen, welches auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist. **Mäheres Palmstraße 33, l., rechts.**

Kellnerinnen
f. Bier- u. Weinstuben, zu sofortigem Antritt suchen
Freudenberg & Hille, Stellenvermittler Frauenstr. 11.

Suche sofort Mamsell
für kalte Küche, Hausburichen, Abort-Aufwartefrau.
Schillergarten Blawewin, Fritz Krüger.

Einfaches Kinderfräulein
od. Kindergärtnerin 2 Kl. sofort oder später **gesucht**. Familienanschluss. Frau Buchbinder **Anna Jahn**, Freiberg i. Sachl.

Erziehung
Ein älteres Fräulein od. alleinstehende Dame wird zum selbständigen
drei Knaben im Alter von 8, 7 und 5 Jahren per 1. Februar oder später für Dresden gesucht. Die Eltern sind einfache Geschäftsleute, legen viel Wert auf moralische, liebevolle Erziehung. Bewerbende wollen näherer Mitteilung und Gehaltsanpr. unter **H. R. 200** Exp. d. Bl. einl.

Otto Luther,
Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, l. sucht
1 **Kinderfräulein**, älteres, in Kinderpflege erfahrenes,
1 **Hausmädchen**, älteres, das gut bürgerlich kocht,
1 **Hausmädchen**, das plätten u. Zimmer aufräumen kann, br. nicht zu hoch,
Knechte, Jungen und Mägde.

Gesucht sofort
Köchinnen, Aufwartefrauen, Stubenmädchen, Küchenmädchen
bei hohen Löhnen, sowie Hausmädchen. i. Freiberg, best. Post.
Frau **Emma Pante**, Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 2, II. (Tel. 1. 541), im Hause des Rest. „Fischbau“.

Kellnerin
sofort gesucht.
Salkhof Saldenau b. Birna
Gesucht sofort ein überlässiges **Dienstmädchen** für alle Hausarb. Verb. Gehalt. Heilm. Landvogel, Poststraße.

Offene Stellen.

Wahl. Mädchen, Erlernung der Damenstiche...

Für seinen Haushalt, bestehend aus 3 Personen...

Stubenmädchen, im Köchen, Servieren...

Chemik. feinst. Dienstmädchen, i. Restaurant...

in sein. kinder. Haush. i. Küche u. Haushalt...

Hausmädchen, Stubenmädchen, i. e. alt. Deutsch...

Junges gewand. Mädchen, im Köchen u. Wägen...

Stütze d. Hausfrau gesucht, Kenntnisse im Rechnen...

Stellen-Gesuche. Hausbeschlagermeister, im Baugewerbe...

Stenogr., Maschinenfchr., Buchh., Korrektur...

Ich suche für meinen Sohn, welcher Offizier die Schule verlässt...

Stellung als Modell-tischlerlehrling, Werte Off. erbeten...

Drogist, 21 Jahre alt, welcher bereits mit gutem Erfolge...

Erfahr. zuverl. Tischler, 21 J., seit m. J. in erst. Veluz...

Lehrlingsstelle-Gesuch, Suche Offizier u. Lehrmeister...

In einem namhaften Getreidegeschäfte, sucht ein junger Mann...

Für Landwirte, Oberschweizer mit 2 u. 3 jährigen Zeugn...

Vertwalter, Leutensticker, Wirtschaftlerin, Vogt, Schirmer...

Friedrich Filve, Stellvertreter, Dresden, nur Kampffeldstr. 10...

Bohrmeister, selbständig, zuverlässig arb., im Schen, Bohren...

Kinderl. Ehepaar, das ab. 7 Jahre auf ein. Haus...

Oberschweizer, mit 2 u. 3 jährigen Zeugn., auch ohne Kinder...

Wirtschafterin-Stellgesuch, Ein in d. Landwirtschaft aufgewachsenes Mädchen...

Inspektor, verb. 36 J. alt, 2 Kinder, la. Zeugn., Frau tücht. Wirtschaftlerin...

1000 Mark, sucht strebsamer, in geordneten Verhältniss leb. Landgrundstück...

Unsere Sparkasse, verlangt Sparanlagen i. St. mit 4% bei 6mon. Kündigung...

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank, zu Dresden, Wilsdruffer Str. 40...

4000 Mk., bei hohen Zinsen, Offert. unt. B. 255 Ann.-Expd. Sachsen-Allee 10...

25-30 000 Mk., für 2. Stelle auf neuverbautes, in guter Wohnungsverlage...

Teilhaber gesucht, still od. tätig, mit 11. Kapital zur Erweiterung einer Pension...

6000 Mk., auf Langzeit von 80 Jahren, gesucht aus Privatband...

Wohnung, Beamter sucht i. 1. Apr. II. gefunde gute Lage für Barbier...

Laden m. Wohnung, gute Lage für Barbier sofort gesucht...

Suche l. Stube m. 1. Zimmernberger od. Kleinf. Off. u. Fr. a. G. Richter, Barbarossstr. 14, 2.

Herzliche Bitte!

Für verheirateten Kaufmann, Vater von 6 Kindern, der unverschuldet sein Vermögen verloren...

Als Privatbeamter, Privat-Sekretär, Reisebegleiter etc. etc.

Suche Stellung, Bin 32 J. alt, gebildet, viel gereist, große eleg. Frsch., allseitig verwendbar...

Wäbelbranche, Ernst. Reisender u. Vert., große repräs. Frsch., gegenw. in bedeut. Wäbelfabrik...

Kellnerinnen, für Kaffee-, Wein- und Bierstuben...

Gutsbesizers-Tochter, 16 Jahre alt, sucht Stellung bei best. Herrschaft für Küche u. Haus...

Musbefferin, für Wäsche u. Kleider empfiehlt sich für Privat, Hotel u. Pension...

Lehrling, in techn. kaufm. Bureau od. bei Rechtsanw. Off. u. M. 305 Gaasenstein & Vogler...

Jungere Mann, 18 J. alt, 5 J. in Kolonialwaren-geschäft tätig...

Ein jung. strebs. Mann i. d. Stellung als Wirtschaftsführer auf einem Gute...

Gefräßer Hufschmied, (mit Auszeichnung) sucht vom 1. Febr. an dauernde Stellung...

Eisenhändler, in noch ungefüllter Stellung, sucht per 1. 4. d. anderweit. Engagement...

Tapezierer, poss. Möbel gut und billig auf, am liebsten gleich im Hause...

Oberschweizer-Stelle-Gesuch, Suche in d. Landwirtschaft aufgewachsenes Mädchen...

Inspektor, verb. 36 J. alt, 2 Kinder, la. Zeugn., Frau tücht. Wirtschaftlerin...

1000 Mark, sucht strebsamer, in geordneten Verhältniss leb. Landgrundstück...

Unsere Sparkasse, verlangt Sparanlagen i. St. mit 4% bei 6mon. Kündigung...

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank, zu Dresden, Wilsdruffer Str. 40...

4000 Mk., bei hohen Zinsen, Offert. unt. B. 255 Ann.-Expd. Sachsen-Allee 10...

25-30 000 Mk., für 2. Stelle auf neuverbautes, in guter Wohnungsverlage...

Teilhaber gesucht, still od. tätig, mit 11. Kapital zur Erweiterung einer Pension...

6000 Mk., auf Langzeit von 80 Jahren, gesucht aus Privatband...

Wohnung, Beamter sucht i. 1. Apr. II. gefunde gute Lage für Barbier...

Laden m. Wohnung, gute Lage für Barbier sofort gesucht...

Suche l. Stube m. 1. Zimmernberger od. Kleinf. Off. u. Fr. a. G. Richter, Barbarossstr. 14, 2.

Beteiligung

event. Kauf oder vorerst Beteiligungsgegenstand gegen Ba. Sicherheit...

Lombardierung, Auf Waren jeder Art werden unter strengster Distrikon von Privatmann...

Darlehne, suche ich gegen gute hypothetische Sicherheit bei 5% Zinsen...

6000 Mark, suche ich gegen gute hypothetische Sicherheit bei 5% Zinsen...

30-35 000 M., 2 Hyp. auf großes Grundstück in Birna per tot. oder halber gesucht...

600 000 Mark, langjährig schützend, leigt Hypothekeninstitut...

Filiale, zu leiten gesucht von geschäftstüchtiger Dame in mittleren Jahren...

Geldverkehr, Baugelder, in jeder Höhe und zu möglichem Zinsfuß...

3000 Mark, geg. hypothetische Sicherheit und Geschäftsgegenstandsanteil...

Darlehne, von M. 1000 bis 2000 gesucht, ev. Abschluss einer Lebensversicherung...

135 000 M., und 150 000 M., per 1. April auf meine prima Stadtzinshäuser...

4-5000 Mark, als 1. Hyp. auf schulden- und rentenfriehe Baustelle...

6000 Mk., Hypothek auf Langzeit von 80 Jahren, gesucht aus Privatband...

Wohnung, Beamter sucht i. 1. Apr. II. gefunde gute Lage für Barbier...

Laden m. Wohnung, gute Lage für Barbier sofort gesucht...

Suche l. Stube m. 1. Zimmernberger od. Kleinf. Off. u. Fr. a. G. Richter, Barbarossstr. 14, 2.

Suche eine Teilhaberin für Geschäft der Nahrungsmitelbranche...

Darlehen, erhältlich auf Fahrräder, Möbel, Lebensversicherung...

100 Mark, leihen weg, Verlustes zu 5% u. bankl. pünktl. Rückzahl.?

35000 Mark, suche ich aus guter Hand zur 2. Stelle zu 7% auf mein herrsch. Vermögen...

389 000 Mark, tot. od. halber, auf 1. Hyp. anzuleihen...

Innige Bitte!, Ja. Mann in guter Stellung bittet edelherziges Herz um ein gütiges Darlehen...

5500-6000 Mk., auf ein Grundstück weit unter Brandaufsch. tot. gesucht...

7-8000, 10 000, 13 000 M. vorrägl. 2 Hyp. zu 5% innerhalb Brandaufsch. sofort...

10 000 Mark, (auch geteilt) innerhalb Brandaufsch. zu 5% ohne Nat. anzuleihen...

Miet-Angebote, EinHochparterre bestehend aus 1 reh. 5 Zimmern...

Vorstadt Plauen, Rathausplatz 4, I., schöne sonnige Wohnung...

Marshallstr. 37, ist die halbe 3. Etage zu vermieten...

Sehr preiswert! Bautznerstrasse 24, ist eine Wohnung in der I. Etage...

Windmühlenstr. 5b, I. Et., ist folg. hochsein vorgeordnete Wohnung...

Miet-Gesuche, Suche für 1. Juli eine herrschaftliche Wohnung oder Villa...

Laden m. Wohnung, gute Lage für Barbier sofort gesucht...

Suche l. Stube m. 1. Zimmernberger od. Kleinf. Off. u. Fr. a. G. Richter, Barbarossstr. 14, 2.

100 qm Kellereien, 100 qm Niederlagen (mit Dampföfenstein)...

zu vermieten, im ganzen oder geteilt. Belohnungsgerecht für Vorfabrik...

Neu-Etablierung!, Oschatz, beste Geschäftslage, schöner Laden...

Wädelerei, mit Wohnung Offizier zu vermieten Bettiner Strasse 12, 2.

Wohnungsuchende, können nichts Besseres finden, als den Wohnungs-Anzeiger...

Die am 10. Januar d. J. erscheinende neueste Nummer enthält in überaus übersichtlicher Form...

17 Wohn. bis 100 qm, 21 von 101 " 125, 22 " 126 " 150, 23 " 151 " 175, 24 " 176 " 200, 25 " 201 " 225, 26 " 226 " 250, 27 " 251 " 275, 28 " 276 " 300, 29 " 301 " 325, 30 " 351 " 400, 31 " 401 " 450, 32 " 451 " 500, 33 " 501 " 600, 34 " 601 " 800, 35 " 801 " 1000, 36 " 1001 " 1200, 37 " 1201 " 1500, 38 " 1501 " 2000, 39 " 2001 " 4500.

Außerdem befinden sich in demselben eine große Menge Angebote von Häusern, Geschäftshäusern...

Nachweislich gutgehende Fleischerei, in Garnison- und Fabrikstadt...

Schöne helle Werkstätten, auch mit gr. Hof, eine 60 qm 250 M., eine 100 qm 400 M. zu verm. Gruna, Springbrun. 25, bei Engel...

Etage in 2 Familien-Billa, Nadebenl, 1 Min. v. Straßenb., 5 Min. v. Bahnhof, 4 od. 5 belib. Zimmer...

Halbes Parterre, 3 Zimm., Küche, Bord., Hall u. Bad, f. 400 M. v. 1. April zu verm. Gruna, Springbrun. 25, bei Engel...

Wohnung, Beamter sucht i. 1. Apr. II. gefunde gute Lage für Barbier...

Laden m. Wohnung, gute Lage für Barbier sofort gesucht...

Suche l. Stube m. 1. Zimmernberger od. Kleinf. Off. u. Fr. a. G. Richter, Barbarossstr. 14, 2.

Miet-Gesuche.
Ein jung. Lehrer sucht ein
mobliertes Zimmer
mit od. ohne Pension sofort. Off.
unt. L. G. 259 Exp. d. Bl.

Laden mit Wohnung
bis 600 M. in guter Lage wird
in Milch u. Butter oder Schokol-
ade zu mieten gesucht. Adr.
abzugeben bei Frau Lehmann,
Aumühlstraße 60.

Pensionen.
Töchterpensionat
Silla „Waldlied“
Tharandt bei Dresden.
Wissenschaftliche, praktische Aus-
bildung, Handarbeit, Musik u.
Naheres durch die Vorleserinnen.
Suche für ein junges Mädchen
Aufnahme in einem billigen
Pensionat,
wo diese möglichst das Neben-
machen mit lernen kann. Off. in
Preis an P. G. 259, Postl. 1. B.

Gesucht
Pension für 15jähr. Mädchen,
das sich für selbständigen Beruf
(Lehrerinnenberuf) auszubilden
ausbilden soll. Off. resp. Pro-
spekte erb. unt. G. J. Postl. 1.
Oederan.

Elegant eingerichtetes
Pensionat,
gut vermietet, befindl. Umstände
halber **spottbill. zu verkaufen.**
Nähe Hauptbahnhof. Off. K. 263
Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

Kind
beim Herr. a. dist. im Alter v.
1-6 Mon. (Knabe), wird v. einer
Dame in beste Pflege o. a. eigen.
angenommen. Off. L. 111, Postl. 1.
140 in die Exp. d. Bl.

Kindloses Ehepaar,
gütigstehende Bürgerfamilie, wünscht
Kind dieser Geburt gegen
einmal. Entschädigung an Kindes-
statt anzunehmen. Off. u. J. S. 224
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Dame
in distr. Verh. erb. bei Hoff.
Wittwe Unterl. Off. u. C. 233
Ann. Exp. Sachsen-Allee 10.

Damen in distr. Verh. 1. L. Aufn.
Wechsel. Altenberger Str. 25, 1.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Gasthof, vollst. Konvention, baul. Zahl, ca.
2000 M., 10000 M. u. Obst-
gärten, veränderungslos bei ca.
20000 M. zu verkaufen. Off.
Ersten u. M. 253 einzuweisen
Haasenstein & Vogler,
Dresden.

5-10 000 Mk.
sicher und gewinnbringend
anlagen will, sende keine wert.
Briefe u. P. 911 an Opaaten-
stein & Voalser, Dresden, ein.

Schönes Gehaus
in Strichen, für Kaufmann oder
Lagerin passend, ist zu verkaufen.
N. Villa oder Baustelle wird an-
genommen, event. 2000 M. ange-
kauft. Off. u. B. M. 671
„Invalidentauf“ Dresden.

Landhaus
mit schönem Obst- und Beeren-
gärten in bester Lage. Gute ver-
käuflich. Sehr schmecker, ein
gericht. Grundbesitz, für jeden-
mann passend, kann mit über-
nommen werden. Off. unt.
H. 370 in die Exp. d. Bl.

Baustelle
mit genehmigter Zeichnung u.
Baugeld, sofort bebaubar, bei
1000-2000 M. Anzahlung
preiswert zu verkaufen d. Architekt
Bothe, Hirschelstraße 12, 2.

**Gasthofs-
Verkauf.**
In einem von Dresden viel-
besuchten Ausflugsorte ist das sehr
ausgehende Konvent- und Ball-
Etablissement mit Tanzsaal, 2
Gärten, Kegelbahn, 1000 M.
700 M. Bierwirth, sehr preis-
wert bei 15000 M. Anzahlung
zu verkaufen durch Friedrich
Riebe, Roschenthalstraße 1.

Gutkauf.
wenn e. Anzshaus mit nur einer
Som. belastet u. 30-50000 M.
Som. als Anz. genügen. Schließen
ausgeschlossen. Off. u. P. S.
761 an den „Invalidentauf“
Dresden.

Rittergut,
m. Brennerei, ca. 3680 Mg.
meist Rübenbod., 1/2 Forst,
Schloß 13 A. kompl. leb. u. tot.
Anz. bei 200000 M. Anz.
zu verk. - Nähere Ausf. erteilt
unter Fol. 757

**Wilh. Hennig & Co.,
Dessau.**

Schön, vor 10 Jahren erbaut.
Hotel- und Restaurationsgrundstück
in lebhafter Stadt Sachsens in bester Lage
zu verkaufen.
Jahresumsatz 50-54 000 M., 650 Zettl. Bier u. Anzahlung M.
15-40 000. Nur Selbstkäufer wollen sich mit dem Besitzer unter
D. F. 4027 Rudolf Mosse, Dresden, in Verbind. setzen.
In nächster Nähe von Dresden habe

Fabrik-Bauland,
ca. 2000 Quadratmeter,
billig abzugeben.
Offerten erbeten unter D. Z. 625 an Rudolf Mosse,
Dresden.

Ein Gasthaus
oder
gutgeh. Restaurant
wird in nächster Nähe von Dresden
in mittlerer Stadt oder Verkehrs-
reichem Dorf, späterer Kauf nicht
ausgeschlossen. Beste Off. unter
F. 447 an die Exp. d. Bl. erb.

Verkauf oder veräußerung
meiner realberechtigten
Gasthof
nahe Dresden, keine Land-
grundstück, Hypothek od. Geschäft
in Zahlung. Off. unt. L. U.
272 Exped. ds. Bl. erbeten.

Jagdverpachtung.
Die Jagdverpachtung der Ge-
meinde Proßen b. Osterwerda,
ca. 3700 Morgen, größ. Waldpark
der Berlin-Dresdener Bahn,
soll Montag den 1. Februar
1904 nachmitt. 1 Uhr im
Richterischen Gasthofe auf
weitere 6 Jahre verpachtet
werden. Nähere Bedingungen
werden im Verpachtungstermin
bekannt gemacht od. können beim
Unterzeichneten vorher eingesehen
werden. Der Gemeindevorstand.

**Herrschaftl.
Besitzung**
(über 400 J. i. d. Familie)
mit 10 000 Mg. Pachtjagd
auf Rotwild u. in Weidw. gel.
ca. 2200 Mg. gt. Ader,
Mühl- u. Mischelweiden, Stärke-
fabrik, Brennerei mit 20 J.,
gt. Geb., kompl. leb. u. totes Inv.,
sodort zu verkaufen.
Pr. 500 000 M.,
Ann. 150 000 M.
Näh. Ausf. erb. unter Fol. 733
Wilh. Hennig & Co.,
Dessau.

2 Familien-Villa
Niederlößnitz, gr. Garten, sofort
billig zu verk. Anzahl. 6000 M.
Off. unt. F. G. 751 erb. an d.
„Invalidentauf“ Dresden.

**Höferrichtliche
Zins-Villa**
in Dresden-Striesen, nächste Nähe
von Blasewitz, sehr gut ver-
mietet, ist wegen Krankheit
des Besitzers gegen kleines, mög-
lichst in der Nähe von Wald
gelegenes Landhaus zu ver-
kaufen oder auch zu verkaufen.
Off. erb. u. S. S. 514 an den
„Invalidentauf“ Dresden.

Grundstück
mit besten Kolonialwaren- und
Drogenhandel, verkaufe ich für
den billigen Preis v. 20000 M.
Waren nach Fakturawert ca.
12000 M., Inventar ca. 2000 M.
Lehster Jahresumsatz 25000 M.
Anzahlung nicht unter 10000 M.
Off. erb. unt. G. H. 100 postl.
Dresden. A. Postamt 5.

**Günstiger
Gelegenheits-
Kauf.**
Ein schönes Etablissement in
Dresden-M. besteh. aus Hotel,
Restaurant, 2 Kegelbahnen, schön.
Saal, in w. Sonn- u. Montags
Ball, an Wochentagen viele Ver-
gütigen, sowie Hochzeiten ab-
gehalten werden, soll sofort sehr
preiswert verkauft werden. Off.,
welche 30-40 000 bar anzahlen
können, werden ab. ihre Gelüste
u. L. Z. 275 Exp. d. Bl. erb.

Sichere Existenz!
Verkauf des Betrieb und
Einricht. in Bades, Sommer
u. Winterkita, Vorort Dresdens
2 Kellern, 2 Bädern, 10 Bädern, 3
Dampf-, 2 Wasserpumpen, 1
Lichtkabinen, 1 Jagd- u. 1
Lichtwagen, alles in bestem
Zustande befindlich, billig an
zahlungsfähige Reflektant.
Näheres Rönigkstr. 71, b.

Bäckerei
innerer Altstadt ist unter günstig.
Bedingungen zu Off. unter
F. O. 944 Exp. d. Bl.

Sichere Existenz!
Verkauf des Betrieb und
Einricht. in Bades, Sommer
u. Winterkita, Vorort Dresdens
2 Kellern, 2 Bädern, 10 Bädern, 3
Dampf-, 2 Wasserpumpen, 1
Lichtkabinen, 1 Jagd- u. 1
Lichtwagen, alles in bestem
Zustande befindlich, billig an
zahlungsfähige Reflektant.
Näheres Rönigkstr. 71, b.

Bäckerei
eine der ältesten, in bester Lage
von Dresden-Mittl., angen. sichere
Existenz bietend, bei billiger Miete
zu verkaufen. Näheres u. D. C.
1024 an Rudolf Mosse,
Dresden, Agent. erb. keine Antw.

**Ein gutachendes
Restaurant**
wird zu kaufen gesucht, wenn
4000 M. Anz. genügen. Beste
Off. erbeten unter E. 446 an
die Exp. d. Bl.

Nebenverdienst
von ca. 1000 M. 1887. erzielten
Damen durch Ankauf meines
Schokoladen- und Kaffee-
Geschäfts in frequent. Vorort
Dresdens. Off. unt. L. E. 257
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Büderei-Grundstück
in Zschillen, 12. Kaufst., mit
guter Rindschaff, ist mit allem
Borb. Inventar ver. sofort unter
günst. Beding. zu verkaufen und
am 1. April 1904 zu übernehmen.
Näh. bei H. Mätschke in
Zschillen.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**
Einfache Leute
verschaffen sich eine
sichere Existenz
mit einem sicheren und nach-
weisbaren
Einkommen
von ca. 2500 M.

durch Ankauf meines realen
Buttergeschäfts, welches seit
15 Jahren in Dresden besteht u.
sehr guten Zubruh hat.
Kaufpreis 2000 M. Da ich
mein Nachfolger vollständig
einrichte, läßt sich dieses Ge-
schäft von jedermann leicht
betreiben. Miete mit Wohnung
606 M. W. Adressen erb. unt.
N. A. 770 in die Exp. d. Bl.

Sattlerei,
nachm. gutgeh., mit schön. Saus-
grundstück u. gr. sehr guter Rind-
schaff in verkehrs. Dorfe (ohne
Stonk.) ist nur weg. aus. Krauth.
zu verk. Sehr günstige Gelegen-
heit für Anfänger. Offerten unter
A. 445 Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine gut eingerichtete
Zementwaren-
Fabrik**
mit Dachstuhl-Fabrikation, ein-
zige am Ort, mit guter Rind-
schaff, ist krankheitshalber sofort
zu verkaufen. Off. u. C. 103
Haasenstein & Vogler,
Görlitz.

**Engros- oder
Fabrik-Geschäft**
zu kaufen od. sich an einem solch
mit vorläuf. 10 Mille, bei vor-
heriger Vertrauensstellung,
zu beteiligen. Off. unter Z. 444
in die Expedition dieses Blattes.
Agenten zwecklos.

Restaurant
sodort verkäuflich. Preis 5500 M.
Kontrakt 5 Jahre. Miete billig.
Offerten unter K. K. 230 in
die Exp. d. Bl.

**Tüchtige Wirtleute suchen bald
kl. Restaurant**
oder leere Lokalität zu
pachten. Adr. u. J. U. 226
Erbd. d. Bl. erbeten.

Fuhrgeschäft
in Industriestadt, passend für
Colonat, mit 6 Pferden, feiner
Rindschaff, guten Wagen und
Geschirren, ist Umstände halb. für
9000 M. zu verkaufen. Off. unt.
M. 50 an Haasenstein &
Vogler, Freiberg.

Sichere Existenz.
Best. weg. Krankh. mein gut-
gehend. leichtes Fuhrgeschäft
mit f. u. langjähr. Rindschaff in
f. u. Gornionstadt, 5 junge
Pferde, 2 Landauer, 3 Hefschäben,
4 Schlitzen, 1 Jagd- u. 1
Lichtwagen, alles in bestem
Zustande befindlich, billig an
zahlungsfähige Reflektant.
Näheres Rönigkstr. 71, b.

Bäckerei
innere Altstadt ist unter günstig.
Bedingungen zu Off. unter
F. O. 944 Exp. d. Bl.

Sichere Existenz!
Verkauf des Betrieb und
Einricht. in Bades, Sommer
u. Winterkita, Vorort Dresdens
2 Kellern, 2 Bädern, 10 Bädern, 3
Dampf-, 2 Wasserpumpen, 1
Lichtkabinen, 1 Jagd- u. 1
Lichtwagen, alles in bestem
Zustande befindlich, billig an
zahlungsfähige Reflektant.
Näheres Rönigkstr. 71, b.

Bäckerei
eine der ältesten, in bester Lage
von Dresden-Mittl., angen. sichere
Existenz bietend, bei billiger Miete
zu verkaufen. Näheres u. D. C.
1024 an Rudolf Mosse,
Dresden, Agent. erb. keine Antw.

**Ein gutachendes
Restaurant**
wird zu kaufen gesucht, wenn
4000 M. Anz. genügen. Beste
Off. erbeten unter E. 446 an
die Exp. d. Bl.

Nebenverdienst
von ca. 1000 M. 1887. erzielten
Damen durch Ankauf meines
Schokoladen- und Kaffee-
Geschäfts in frequent. Vorort
Dresdens. Off. unt. L. E. 257
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wein in der Garnison- und Industriestadt Döbeln gelegenes
altrenommiertes
**Bisamenten-, Kurz-, Galanterie-
und Spielwaren-Geschäft**
beabsichtige ich wegen Krankheit baldigst zu verkaufen. Ser-
mittler verbeten. Anfragen unter A. H. 18 an Haasenstein
& Vogler, Döbeln, erbeten.

Wein-Restaurant
mit Grundst. in großer Provinzialstadt mit großer Industrie,
reicher Umgebung und viel Fremdenverkehr, zu verkaufen. Ge-
bäude, Hof, Garten, Kellereien und Schanzräume in tadellosem
Zustande. Lokal 1. Ranges. Hoher Umsatz. Anzahlung 25 000 M.
Best. Off. unter L. 1718 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Variété-Theater.
In lebhafter Provinzialstadt Mitteldeutschlands mit
ca. 170 000 Einw. ist ein in besten Schwunge befindl.
Variété-Theater,
modern und gut einger., ca. 1400 Pers. fass. zu verpachten.
Nur gutst., künftl. u. bestempfohl. Bewerber belieben sich
zu melden u. U. e. 2328 bei Rudolf Mosse, Berlin SW.

Glaserei.
Meine seit 29 Jahr. betriebene
Glaserei mit Rahmenarbeit,
Dresden-Neust., Louisestr. 9, ist
soll. krankheitsw. zu übernehmen.
Für junge strebende Anfänger
sich. Existenz. Näh. Louisestr. 9.

**Putz- und Modewaren-
Geschäft.**
nachweislich flottgehend, ist Ver-
hältnisse halber billig zu ver-
kaufen. Off. u. M. J. 284
in die Exp. d. Bl.

Zismlerei
mit Kraftbetrieb bei Dresden
sucht Maschinenmittel anzufragen.
Adress. unt. L. P. 267 Exped.
ds. Blatt. erbeten.

Borzgl. Existenz.
Wegen schwerer anhaltender
Krankheit bin ich genötigt, mein
flottachendes Borzgl. zu ver-
kaufen. Dasselbe ist in einer
lebhaften Garnison, Sachsen.
Baumaterial sowie zukunftsreiche
Baustellen vorhanden. Arbeit-
kräfte noch tätig. Frühjahr schöne
Bautätigkeit in Aussicht, daher
ist, da der jetzige Besitzer nicht
mehr arbeitsfähig ist, sofortige
Übernahme des Geschäfts nötig,
wie es leicht und liegt. Günstige
Bedingungen. Nur zahlungsfäh.
Käufer (nicht Nachkäufer) wollen
Off. u. D. R. 1015 niederl. b.
Rudolf Mosse, Dresden.

Bäckerei und Konditorei
zu verkaufen. Off. u. w. c. 450
in die Exp. d. Bl.

Sichere Existenz.
Produkten- u. Grünw.-Gesch.
in verkehrs. Lage, m. kompl. Ein-
richtung u. gr. Lager f. 1000 M.
zu verkaufen. Tageslohn 20-40
M. Agenten verbeten. Off.
u. L. L. 263 Exp. d. Bl.

**Bekanntes
Schokoladen-Geschäft**
mit schöner Wohnung, hübsch
eingerichtet, in ich. konkurrenz-
fähiger Lage, passend für eine Dame, ist
Verh. halber sofort preiswert
zu verkaufen. Off. unt. P. 1607
Exp. d. Bl.

Bäckerei
mit nachweisl. gutem Umsatz u.
bewährter Kundsch. ist zu verk.
Dieselbe besteht aus gr. Haupt-
gebäude (Extramiete 500 M.),
Wasserl., kompl. Bäckerei- und
Ladeninventar, gr. möbl. Hinter-
gebäude, Kuchentisch und Gemü-
sengarten. Preis 33 000 M. Anz.
nach Uebereink. Ernst. Reflekt.
wollen sich auf Off. u. H. 478 d.
Haasenstein & Vogler,
Chemnitz, mit mir in Ver-
bindung setzen - Agenten verb.

Weinstuben,
eine der ältesten, in bester Lage
von Dresden-Mittl., angen. sichere
Existenz bietend, bei billiger Miete
zu verkaufen. Näheres u. D. C.
1024 an Rudolf Mosse,
Dresden, Agent. erb. keine Antw.

Bäckerei
baldigst zu verkaufen oder Nach-
käufer zu kaufen gesucht. Off.
u. M. F. 281 in die Exp. d. Bl.

Produkten-Geschäft
zu verk. Off. u. E. M. 2225
an Rudolf Mosse, Weichen.

Produkten-Geschäft
zu verk. Off. u. E. M. 2225
an Rudolf Mosse, Weichen.

Produkten-Geschäft
zu verk. Off. u. E. M. 2225
an Rudolf Mosse, Weichen.

Produkten-Geschäft
zu verk. Off. u. E. M. 2225
an Rudolf Mosse, Weichen.

Heirat
wünscht junge, sehr nette, auch
wirtschaftliche Dame mit 60000
Mark Vermögen. Diebesjag.
Mitteilungen durch Frau A.
Glebner, Amoldstraße 13.

Heirat
in Korresp. zu tr. Off. u. N. 308
Opaatenstein & Vogler, Dresden

Heirat
in im 10. Jahre sehr humaner
Geschäftsmann mit flottgeh.
Geschäft (über 55 000 M. Umsatz)
wünscht mit einer geschäftstücht.
jungem Dame beaufs. späterer

Heirat
in Verbindung zu treten. Geehrte
Damen, welche diesem Angebot
Vertrauen schenken, wollen ihre
Adr. in Ang. d. Verh. u. Photo-
graphie unt. K. R. 123 postl.
Weichen rechtz. einleiten.

Gebr. Solzhöfelmaschine
für Tischlereibetrieb, noch gut erh.
u. nicht zu stark, zu kaufen ge-
sucht. Off. in Preis unter M. H. 10
Postamt 15.

Kokos-Flocken
Seibmann, Grenadierstr.

Haare
faulst Opaedorn, Annenstr. 12

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Patschka,
Wilsdrufferstraße 17
Pragerstraße 46 und
Kantienstraße 7.

Reingewinn
von 10 000 Mk.
Best. Off. erb. unt. M. A. 747
in die Exp. d. Bl.

**Kolonialwaren-
und Spirituosen-
Geschäft**
(mit etwas Engros) nebst Ed-
grundstück bei. Verh. halber sehr
preisw. zu verk. Umsatz 40- bis
15 000 M., Mietseinn. 2300 M.
(außer eig. Wohn. u. Laden), An-
zahlung 10-15 000 M. Nur ernstl.
Selbstrech. erfahren. Näheres unter
D. 450 Exped. d. Bl.

Bäckerei.
In einer sehr verkehrsreichen
Straße in Dresden-M. ist eine
sehr gute Backbäckerei sofort zu
verkaufen. Off. u. L. D. 256
in die Exp. d. Bl.

**Humoristische
Klischees**
aus älteren Jahrgängen werden
pro Stück 1 Mark abgegeben.

Buchdruckerei
der „Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 35, L.

TENNO-THEE

Ueberrall zu haben.
Bei Bedarf
in chirurgisch. Gummi-
waren, Kreislern für
Dygiene jeder Art wende
man sich an das Verfab-
rikant
Richard Preisleben,
Dresden, Postplatz 1.
Anfragen erb.

Pralinés
Seibmann, Grenadierstr.

Ein Ehrenwort!

Original-Roman von J. Fichtner.

(1. Fortsetzung)

(Kontinuation)

„Sieh, Herbert, Deine teure Mama würde heute Geburtstag feiern, wenn Gott sie uns am Leben gelassen.“

Er schlang seinen Arm um ihren Hals und rief schwärmerisch: „Ach, Großmama, Du weisst das doch schon lange.“

Und auch sonst hatte niemand nach dem Knaben gefragt, sein Dasein schien vergessen für die ganze väterliche Familie.

„Du sagtest doch soeben, Du wollest Großpapa nachahmen und ein Postmann und Jäger werden?“

Und er konnte sich nicht satt sehen an der ritterlichen Erscheinung und in seinem feurigen Sinn und auch nach Knabenart malte er sich schon aus, wenn auch er diese Uniform tragen und für das Vaterland die Waffe erheben würde.

Herbert stürzte hinaus, das junge Herz voll glänzender Märchenträume. In ihm verband sich ein edler, feiner, hochstrebender Sinn mit einer seltenen Gefühlswärme zärtlicher, poetischer Auffassung alles dessen, was sein Auge sah.

Erstlerin Arbeit. Skizze von Gise Bismarck. (Schluß.)

Die Lampe auf dem Tisch ein mildes, angenehmes Licht verbreitet. Wenn man aus der kalten Luft hereintritt, durchdringt, aber gesund und frisch, so ist nichts gemüthlicher, als die wohlthuende Wärme des Zimmers, und besonders abends, wenn auf der Straße alles dunkel ist und nur die Laternen brennen, da mutet das bewohnte Heim doppelt friedlich an.

Wahre Liebe. Die Liebe, wenn sie rechter Art, ist eigenartig und stillerart.

Gemüthliche Winterabende. Jede Jahreszeit hat ihre Vorzüge, und auch der so wenig geliebte Winter weist deren eine große Anzahl auf.

Moritz Hartung, Kaffeehandlung, DRESDEN, Hauptstraße 36. Roben Ball-Boas in Strauss do. in Marabu do. in Moussellae

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung. PIETÄT UND HEIMKEHR. Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoire.

Caviar Spezialität: Eis-Malossol, nur hochfeinste Qualitäten, in verschiedenen Preislagen empfiehlt H. E. Philipp, Kaffeehandlung, An der Kreuzkirche 2.

Ball-Blumen finden Sie stets das Beste bei Hesse, Scheffelstrasse.

Anerkannt vorzüglich! RENNERS FLASCHENBIERE. PREIS-LISTE. Münchner Spatenbräu 18 Pf., Münchner Spaten-Bock 35 Pf., Pilsener Bier 20 Pf., Kulmbacher Exportbier 18 Pf., Dresdner Lagerbier 11 Pf., Grätzer Bier 15 Pf., Einfaches Tafelbier 6 Pf.

Garantiert reiner spanischer Portwein. C. Spielhagen, Ferdinandplatz 1. Pianino sehr billig.

Frau Hedwig Beyer, König Joh.-Str. 4, 2., empfiehlt sich allen Zahnleidenden zur Anfertigung von Zahnersatz. Solid gebaute, schöne Pianinos, Glasvorbau, Windfangtüren, Türen und Fenster.

Patent Weidl 29 Wilsdrufferstr., Bilder in feinsten modernen Rahmungen billig im Ausverkauf, Schloßstraße 17.

im Kampfe des Lebens oft miteinander hart in Konflikt geraten würden. Und ihr ganzes Sinnen und Trachten stand doch danach, dem Verding ihres Herzens die Bahnen möglichst frei und leicht zu machen, ihn dereinst, wenn ihr dies noch vergönnt war, wahrhaft glücklich zu sehen. Alle Wünsche, die einst der Tochter gegolten, konzentrierten sich nun auf deren Sohn. Darin waren die beiden Ehegatten eins, wie überhaupt in allen Fragen, die an sie herantraten.

6. Wieder nahm der Professor eine Briese und stellte die Dose unsanft auf den Tisch. Dann wusch er die Brille, setzte sie mit gezierter Umsicht auf und sah wieder nach dem weichen Weg hinab. Es war ein heißer, schwüler Tag, aber das laßige Grün der abfallenden Wiesenfläche erquickte Herz und Auge, der rauschende Bach mit seinen breiten, schaumgekrönten steigenden Wehren sandte Kühlung herüber, im Buchenbaum unten an der Gartennese trieb ein Amselpärchen sein Spiel. Sonst nur noch das Summen der Vienen in den blühenden Lindenbäumen, die den Eingang des stattlichen Hauses beschatteten. Freitende Mittagsglut und hier und da eine Lustwelle, die ein leichter Windhauch von den Rosenrabatten herübertrug. Ein wahres Sommeridyll, ein echtes deutsches Dörfchen für den alten Herrn, der da, übermüdet von der ihm umgebenden Sommerstille, endlich den Kopf auf die Brust senkte und indes an Nachdenken machte.

Herbert tummelte sich in den hinteren Gärten, eine doppelt reizvolle Zeit lag vor ihm. Heute schon hatte der Hauslehrer seine Ferien angetreten, morgen kamen die Kinder aus der Stadt und dann gina es an ein Vertilgen all der Genüsse, welche die reichen Vorgärten und der weite, grüne Wald in herrlichem Maße boten. Einmalen suchte er diejenigen Verächter aus, die er nach reichlichem Verkosten seinen kleinen Freunden zur Verfügung stellen wollte. Von dem geräuschvollen Walten der Hausfrau drang nur hier und da ein gedämpfter Laut heraus, ein Laut jener Tätigkeit, die so viel vorredend und beruhigend auf die zu dieser Zeit laut werdenden Anforderungen des Mannes einwirkte.

Enkel Arnold war aus seinem Halbblummen in die Höhe gefahren, die Küben im Vorgarten hatten ein lautes Kreubengebell erhoben, ein Zeichen der Heimkehr ihres Herrn.

Im nächsten Augenblick saute Herbert durch den Garten, die Landstrake hinunter, dem Wasser entgegen, der langsam über den Vorweg kam. Enkel Arnold überlegte sich noch mit einem Nicken, dann raffte er schmunzelnd seine Zeitung zusammen, ließ die Dose in den Ästen seines Schlattens verschwinden und erhob sich, um für einen Augenblick dem Stubenmädchen Platz zu machen, das eben mit dem Geschirre kam, um den Tisch zu decken.

Der Oberförster war schon in aller Morgenfrühe weggefahren, um gleichsam den Mentor und Erzieher Herberts mit zur Vorbereitung zu nehmen. Die Brüder hatten sich heute noch nicht begrüßt, und dem Professor fiel es auf, daß heute kein Bruder nicht — wie sonst alljährlich, seinem Vornamen ein überhöfliches Wort hinzugesagt. Gewissen brach doch noch manchmal der frühere Humor hindurch, der den Oberförster einst zum Mittelpunkt seines Strettes gemacht hatte, heute aber sah er ausnahmsweise ernst und sorgenvoll aus. Um sich den heute schon so lange ersehnten Besuch der blauen Korallen und der vorzüglichsten Strohstühle nicht zu verderben, unterließ Enkel Arnold jede bezügliche Frage. Dem Herrn zufolge weinte man auch mit Ruhe und Umgebung. Der Hausfrau fiel die Schwermut ihres Gatten nicht auf, sie stellte dieselbe auf Rechnung des Erinnerungstages. Sie selbst war ja auch still und in sich gefehrt, der Tage gedenkend, da der Sonnenschein, der von Jde ausgegangen, noch das Haus erfüllt hatte.

„Du bist wohl müde von der heißen Fahrt?“ fragte der Professor, als der Tisch abgetragen war und Papa Heidorn sogar die anachronische Priese verdrängte. „Auch das!“ sagte er, mit trübem Blick ins Weite sehend. „Dast Du Vergnügen gehabt?“ Es erfolgte keine Antwort. Sie waren ganz allein, auch Frau Heidorn war wieder ins Haus gegangen. „Ich überlege mir eben“, begann der Oberförster, „ob ich dich mit Dir allein über den Tisch spreche, oder ich meine Frau damit behellige.“ Den Professor durchdrang es wie ein Stich. Der Bruder meinte doch wohl einen Brief, und in ihm spürte auch noch die Erinnerung an einen Brief, den man doch nicht so leicht vergessen konnte, wie Justine behauptet hatte. War es denn gar derselbe oder ein ähnlicher? Er wurde in seiner Vermutung bestärkt, als Heidorn fortfuhr: „Du hast zwar niemals mit Familienangelegenheiten zu kämpfen gehabt, aber dennoch —“, richtete er den Blick auf der Prunella und entfaltete ihn. In seiner Verwirrung gewahrte der Professor, daß es ein anderes Schriftstück war als das, welches wohlgeordnet dabein in der Kammertruhe ruhte.

„Ich habe da, als ich hineintrat, dem Briefträger die Morgenpost abgenommen, somit sie mich betraf, da war denn ja meinem Erstaunen dieser Brief dabei.“ Er

reichte ihn dem Bruder, dieser sah nach der Unterschrift. „Friedrich von Sonnen, Major a. D.“

Unwillkürlich atmete der Professor schwer. Es war doch eigentümlich, daß sich jeder Vorgang im Leben wiederholte, sein Brief trug freilich die Unterschrift des Sohnes, und hier folgte einer mit der des Vaters. Sonderbares Faktum! „Du weißt doch, daß wir nie in irgend welchem Verkehr mit den alten Sonnen gestanden. Die Mutter ist, wie mir's dünkt, schon tot, und der Alte wehrte sich in schroffster Weise gegen die Verbindung seines Sohnes mit unserer Nise. Du weißt ja, daß sich Erwin infolge dessen vollständig mit seinem Vater entzweit hat. Natürlich nahmen wir diesen Widerspruch als persönliche Beleidigung auf, und eine solche war es auch“, erzählte der Oberförster. „Zum Teufel, dachte ich, mit dem hochmütigen Patron, fuhr er, erregter werdend, fort. — „Wie stehen ihn laufen und haben uns nicht mehr um ihn gekümmert. Den Moniens hatte sich Erwin erzwungen — vielleicht wäre es besser gewesen, er hätte ihn nie erhalten,“ seufzte er.

Arnold hatte schweigend zugehört und einen Nicken in den Brief geworfen. „Nun will er den Jungen haben, wie ich sehe,“ sagte er jetzt. „Der alte Dänel treibt ihn dazu!“ grüllte der Oberförster.

„Ne, wir haben ihn auch etwas ablaufen lassen, daß ist mir aber jetzt eine kleine Genugtuung. Meine Frau hat sich doch unglücklich Mühe gegeben, um das verlassene Bärchen, und das ist nicht mit Geld zu bezahlen. Vom neunten Jahre des Jungen kam plötzlich eine Postanweisung vom Major, mit einer Summe als Abgeltung für das Kind seines Sohnes. Wir schickten das aber regelmäßig an den Abjender zurück, denn dieser Vorgang wiederholte sich alljährlich; es war immer eine heisere Erinnerung, die wir ihm redlich zurückgaben.“ Jetzt machte er seine Großvaterrechte geltend und will den Namen zur Erziehung haben.“ „Weil er seinen Namen trägt, seinen adeligen, hochgeborenen Namen!“ lachte der Oberförster bitter. „Der Name war's, was mich einst betrug, die Wahl Alles recht ernst aufzufassen. Ich wollte nicht fremdes Blut in unserer Familie. Der junge Sonnen hat es aber verstanden, mich durch seine Lebenswürdigkeit zu belegen, und schließlich hielt ich meinen guten bürgerlichen Namen ebensoviele wert, wie den des Majors mit dem kleinen eiteln Neutort. Ich trug ja auch so gut wie er des Königs Hof, was hatte er da wohl zum voraus? Jetzt kommt der alte adelstolze Exmajor und will mir wieder etwas aufzuziehen mit seinen sogenannten Rechten und Privilegien — ich bin sehr geneigt, ihn gründlich ablaufen zu lassen, und wäre es auf gerichtlichem Wege! Es frägt sich doch sehr, ob sein Anrecht erogier ist als das meine — wir haben uns doch des Kindes angenommen — nicht er.“ Er wurde immer erregter und schlug nun drohend auf den Tisch.

„Ruhig, Bruderherz!“ mahnte der Professor und nötigte ihn eine Besänftigungsprille auf. „Die Sache muß mit kühlem Mut angefaßt werden. Es ist wohl anzunehmen, daß der Major sich ein Anrecht durch das eingehende Erziehungsgeld hat sichern wollen, und das wird ihm wohl gelingen sein, da er sich durch die Zurückweisung nicht abweisen ließ. Bis zum vierten Jahre gehört ja das Kind gesetzlich der Mutter — in diesem Falle wohl den Eltern der Mutter.“ „Arnold, wo hast Du diese Weisheit her?“ fragte der Oberförster, den Bruder erstaunt anblickend. „Ich denke, Du hast Dich im Leben nur um Deine iesen Besinnung beunruhigt?“ „Na, da hört man doch hier und da etwas, und am Ende bleibt doch etwas hängen!“

„Uebrigens, Du kannst wohl recht haben. Der Alte hat jedenfalls nach einem bestimmten Entschluß gehandelt, denn nach jeder Zurückweisung des Geldes schickte er eine Listung der Wer Sparkasse ein, wonach der Betrag für Herbert von Sonnen eingezahlt worden war. Und es muß ihm bitter schwer geworden sein. Er hat kein Vermögen und noch drei unerhörte Töchter. Von der fargen Pension ist eine solche Ausgabe kaum zu erbringen!“

Er wiegte sinnend den Kopf. „Dennoch scheint er eine schiebe Ausdauer an besitzen, um seine Absichten energisch durchzuführen. Du wirst Dich wohl damit vertraut machen müssen, und Deine Frau darauf vorbereiten.“ „Ach, das ist ja eben das Schlimme!“ Er verlor in dumpfes Brüten.

„Wenn es kein mühte, würde sie es auch tragen, darauf fenne ich sie!“ „Nein,“ fuhr der Oberförster sinster auf, „ich will es doch versuchen, ob ich ihr diese einzige Lebensfreude nicht erhalten kann. Es kann genau sein mit dem, was wir haben hingeben müssen — ganzwillig tue ich es nicht.“ „Dasse nur für den Augenblick die Geschickte ruhen und mache ihr nicht heute schon das Herz schwer, Uebrigens brauast Du ein Stündchen Ruhe, ebenso wie ich — es ist gar zu schwül.“ „Auf Wiedersehen also!“ Der Professor reichte dem Bruder die Hand und suchte sein kühles Zimmer auf. Mit gelentter Stirn ging auch der Oberförster ins Haus.

(Fortsetzung folgt.)

Aussergewöhnlich billiger Verkauf für Damen-Mäntel.

Inventory-Preise!

Serie a.	Jackets	das Stück	3 Mk.
Serie b.	Jackets	„ „	6 „
Serie c.	Golf-Capes	„ „	5 „
Serie d.	Abend-Mäntel mit und ohne Pelz	„ „	10 „
Serie e.	Kostüm-Röcke la. Ware, fussfreie,	„ „	5 „

Alle Waren zum Aussuchen.

Von diesen Waren werden Auswahlendungen nach hier und auswärts nicht gemacht.

L. Goldmann

Grösstes Spezial-Haus für Damen-Mäntel
in Dresden am Altmarkt.